



Berlin

Berliner Statistik



Die kleine

Berlin – Statistik

2001

Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Berlin

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin (Lichtenberg)
Raum 3.005, Erdgeschoß
Telefon 030/9021 3434
Telefax 030/9021 3655
Internet: <http://www.statistik-berlin.de>
E-Mail: info@statistik-berlin.de

Bibliothek
Statistisches Landesamt Berlin
Raum 3.327, 3. Stock
Telefon 030/9021 3540

Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi 9.00 – 15.00 Uhr
Do 9.00 – 17.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Impressum

Herausgegeben
im September 2001
Herausgeber
Statistisches Landesamt Berlin
© Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise mit Quellenangabe
„Statistisches Landesamt Berlin 2001“
gestattet.

Satz und Gestaltung
Statistisches Landesamt Berlin

Druck
Kästner-Druck Berlin

Die Abbildungen wurden , sofern sie nicht aus dem Bildarchiv des Statistischen Landesamts Berlin stammen, freundlicher Weise von den abgebildeten Museen selbst und von den Staatlichen Museen zu Berlin, Besucherdienste zur Verfügung gestellt.

Titel © StaLa Berlin
2. Seite © SMPK (Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz), Dietrich Graf
Einführung © StaLa Berlin, G.Lutz
01.2 links: © SMPK, © Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem
02.2 © SMPK
0.9 © StaLa Berlin
10.1 © SMPK, R. Friedrich
11 links: © SMPK, rechts: Jens Ziehe
13.1 © DTM (Deutsches Technikmuseum Berlin)
18.1 © DTM
18.2 links: ©DTM, C. Kirchner, © DTM
18.3 SMPK © R. Friedrich
20 linke Seite: © SMPK ;
rechte Seite: © Bauhaus Archiv Berlin
21.1 und 21.2 © SMPK, Dietrich Graf
24 © SMPK, R. Friedrich
25 1. Seite: © SMPK, R. Friedrich, © SMPK, Dietrich Wildung; **2. Seite:** ©SMPK, R. Friedrich
3. Seite: © Deutsches Historisches Museum (DHM), 1998 Werner Bern
28.3 links: © SMPK, R. Friedrich,
rechts: © SMPK
28.5 und 28.6 © SMPK
29.2 und 29.3 © SMPK
30 linke Seite: © StaLa Berlin,
rechte Seite: © Prenzlaue Berg · Museum
31 © StaLa Berlin

01	Stadtgebiet	12	Rechtspflege	23	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
02	Bevölkerung	13	Verkehr	24	Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt,
03	Lebensunterhalt, Haushalte und Familien	14	Preise	25	Verdienste
04	Bildungswesen	15	Geld, Kredit, Insolvenzen	26	Gewerkschaften
05	Kultur	16	Steuern	27	Parteien
06	Umwelt	17	Öffentlicher Haushalt	28	Wahlen
07	Sport, Freizeit	18	Produzierendes Gewerbe	29	Die Bezirke von Berlin 2000
08	Gesundheitswesen	19	Baupreise	30	Berlin 1871 bis 2000
09	Öffentliche Sozialleistungen	20	Bautätigkeit, Wohnungen	31	Die Region Berlin/Brandenburg
10	Soziale Einrichtungen, Jugendhilfe	21	Handel, Gastgewerbe, Tourismus		
11	Polizei, Kriminalität	22	Außenhandel		

Einführung

„DIE kleine BERLIN-STATISTIK 2001“ informiert anhand der wichtigsten statistischen Ergebnisse über die Entwicklung der Hauptstadt Deutschlands. In thematisch gegliederten Kapiteln werden Eckwerte über die demografischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Strukturen der Stadt dargestellt (Kapitel 1–28). Soweit möglich, wird die Entwicklung durch die Darstellung der Jahre 1992, 1996 und 2000 verdeutlicht. Die Broschüre enthält auch Informationen über die Bezirke der Stadt (Kapitel 29) und Daten zur Entwicklung Berlins seit 1871 (Kapitel 30). Außerdem findet sich am Schluß eine Zusammenstellung von Eckdaten für die Region Berlin/Brandenburg (Kapitel 31).

Die Bevölkerung Berlins beträgt 3, 387 Millionen Personen (Stand Ende 1999), darunter sind etwa 434 Tausend auslän-

dische Staatsbürger. Seit 1992 hat sich die Einwohnerzahl somit um rund 79 Tausend verringert. Ausschlaggebend dafür ist neben einem permanenten Sterbeüberschuss seit 1996 auch ein negativer Wanderungssaldo, der sich aktuell allerdings wieder abschwächt.

Der Wohnungsbestand in Berlin ist im Jahr 2000 auf 1,863 Millionen gestiegen, im Vergleich mit 1992 eine Zunahme um 129 Tausend Wohnungen (+7,4 Prozent). Den größten Zuwachs im Jahr 2000 verzeichnete der Bezirk Pankow mit einem Plus von rund 2000 Wohnungen.

Mit 5 Millionen Gästen aus dem In- und Ausland sowie mehr als 11 Millionen Übernachtungen wurden im Jahr 2000 neue Rekorde in der Tourismusbranche erzielt. Gegenüber dem Jahr 1999 ist das ein Plus von 20 Prozent bei

den Gästen und Übernachtungen. Auch die Zunahme der Beherbergungsbetriebe und des Bettenangebotes um rund 10 Prozent zeigt die dynamische Entwicklung in dieser Branche.

Die Berliner Wirtschaft konnte 2000 wieder einen Leistungszuwachs verzeichnen, wenn auch mit 0,9 Prozent nur einen moderaten. Das Ergebnis hebt sich von Rückschlägen und Stagnation in Vorjahren positiv ab. Das Produzierende Gewerbe schrumpfte zwar weiterhin, aber weniger stark. Dagegen legte die Expansion der Dienstleistungsbereiche zu.

Auf dem Arbeitsmarkt war 2000 wie schon 1999 im Jahresdurchschnitt ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote auf jetzt 15,8 Prozent (1999: 15,9 Prozent) zu beobachten.

„DIE kleine BERLIN-STATISTIK 2001“ gibt einen ersten Überblick über das Datenangebot der amtlichen Statistik. Eine ähnlich strukturierte Zahlen-



auswahl für die Bundesrepublik Deutschland sowie Vergleichszahlen für die Bundesländer finden Interessenten im „Zahlenkompaß“, den das Statistische Bundesamt jährlich herausgibt.



Die Daten der „kleinen BERLIN-STATISTIK 2001“ sind auch auf CD-ROM in den Formaten HTML und PDF für 10.– DM / 5,11 € (plus 3.– DM / 1,53 € Versandkostenpauschale) zu beziehen.

Geographische Lage

Stadtmittelpunkt – Berliner Rathaus –
 52° 31' 12" nördlicher Breite
 13° 24' 36" östlicher Länge

Ortszeit

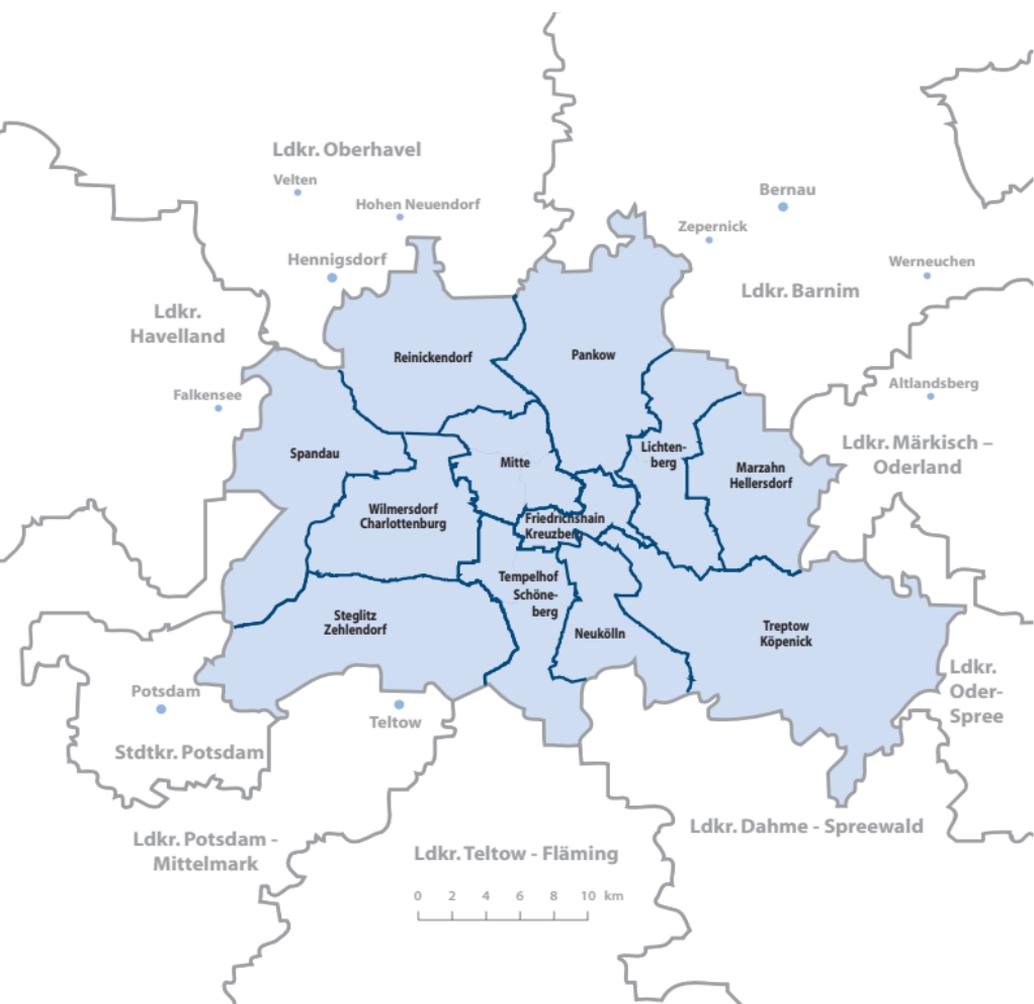
um 6 Minuten 22 Sekunden
 hinter der Mitteleuropäischen Zeit
 12 Uhr MEZ = 11 Uhr 53 Min. 38 Sek.
 Berliner Ortszeit

Länge der Stadtgrenze

234 km

Größte Ausdehnung

45 km in ost–westlicher Richtung
 38 km in nord–südlicher Richtung



Stadtgebietsfläche **in ha**
89 169

Flächennutzung **in %**

Gebäude- und Freifläche	40,2
Betriebsfläche	1,0
Erholungsfläche	11,5
Verkehrsfläche	15,2
Landwirtschaftsfläche	5,3
Waldfläche	17,9
Wasserfläche	6,6
Flächen anderer Nutzung	2,4

m über NN

Bekanntere

Bodenerhebungen

Müggelberge	115
Teufelsberg	115
Ahrensfelder Berge	112
Schäferberg	103
Kienberg	102
Havelberg	97
Stolper Berge	97
Mülldeponie Wannsee	95
Prenzlauer Berg	91
Hahneberg	88
Dörferblick	86
Humboldthöhe	85
Biesdorfer Höhe	82
Finkenberg	81
Freizeit- und Erholungspark Lübars ...	80

Größere Seen

Großer Müggelsee	766,2
Tegeler See	380,4
Langer See	299,9
Großer Wannsee	274,1
Seddinsee	268,5
Zeuthener See	232,5
darunter in Köpenick	138,8
Jungfernsee	127,7
darunter in Zehlendorf	34,5
Dämeritzsee	103,6
darunter in Köpenick	46,9
Niederneudorfer See	94,6
darunter in Reinickendorf	55,5
Groß-Glienicker See	67,5
darunter in Spandau	28,5

Länge in km

Flüsse (innerhalb Berlins)

Spree	45,1
Havel	27,1
Panke	17,6
Dahme	16,4
Wuhle	15,2

Kanäle (innerhalb Berlins)

Teltowkanal	29,1
Landwehrkanal	11,8
Hohenzollernkanal	7,9
Neuköllner Schifffahrtskanal	4,0

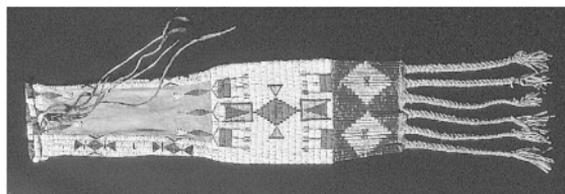
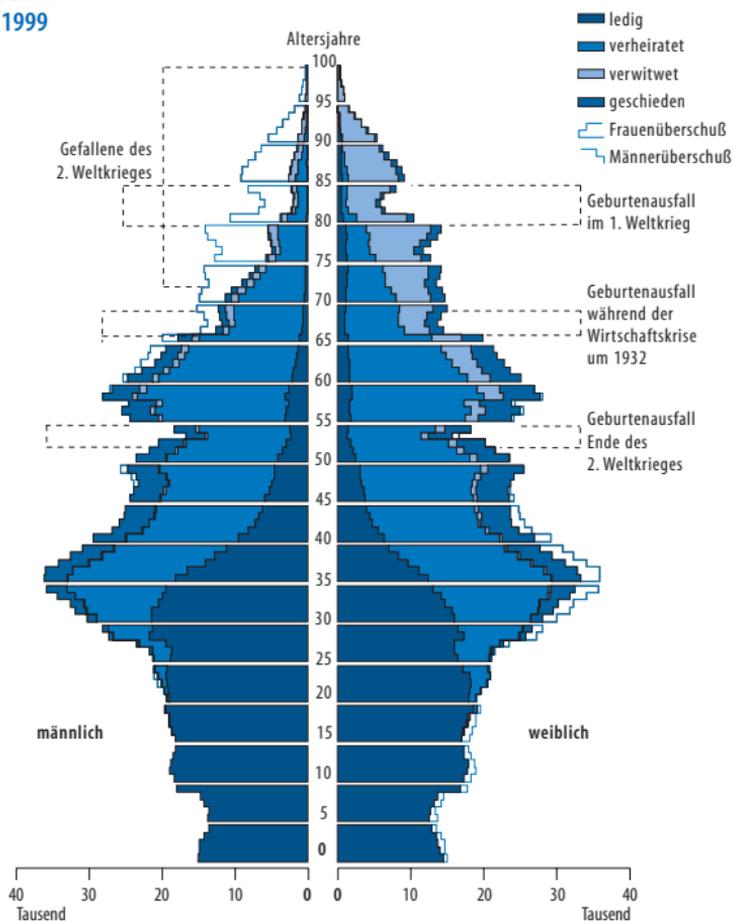


Angaben zur Bevölkerungszahl sowie zur demographischen und regionalen Gliederung der Bevölkerung liefern in langjährigen Abständen stattfindende Volkszählungen. Deren Ergebnisse dienen als Grundlage für die Fortschreibung der amtlichen Bevölkerungszahl, die hier wiedergegeben wird.

	Einheit	1992	1996	1999 ¹⁾
Einwohner	1 000	3 466	3 459	3 387
darunter weiblich	%	52,2	51,6	51,4
Ausländer	1 000	372	435	434
darunter weiblich	%	45,5	44,9	45,7
Alter in Jahren				
unter 6	%	6,2	5,0	5,0
6 bis unter 18	%	12,3	12,9	12,0
18 bis unter 25	%	8,6	7,6	8,2
25 bis unter 35	%	19,0	18,6	16,4
35 bis unter 45	%	14,8	15,7	17,1
45 bis unter 55	%	14,6	13,4	13,0
55 bis unter 65	%	10,7	13,0	14,2
65 oder mehr	%	13,8	13,7	14,2
Familienstand				
Männer	1 000	1 656	1 673	1 645
ledig	%	46,2	47,7	49,4
verheiratet	%	44,1	42,4	40,1
verwitwet	%	2,4	2,3	2,3
geschieden	%	7,4	7,6	8,1
Frauen	1 000	1 809	1 786	1 742
ledig	%	37,4	39,0	40,7
verheiratet	%	40,1	39,3	37,8
verwitwet	%	13,0	11,9	11,4
geschieden	%	9,6	9,7	10,2

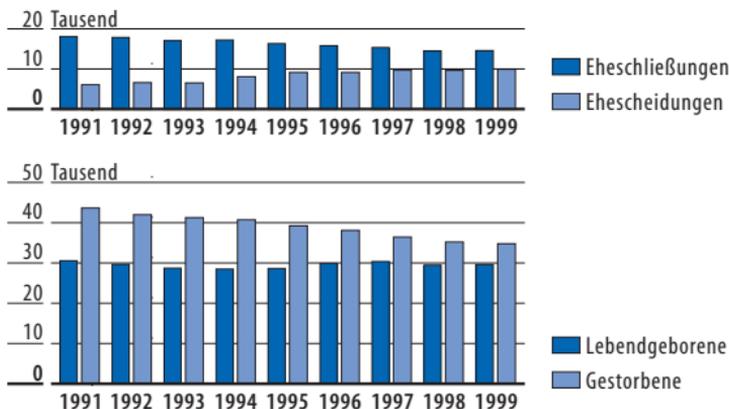
1) die Daten für 2000 lagen bei Drucklegung noch nicht vor

Fortgeschriebene Bevölkerung in Berlin am 31. Dezember 1999 nach Alter und Familienstand



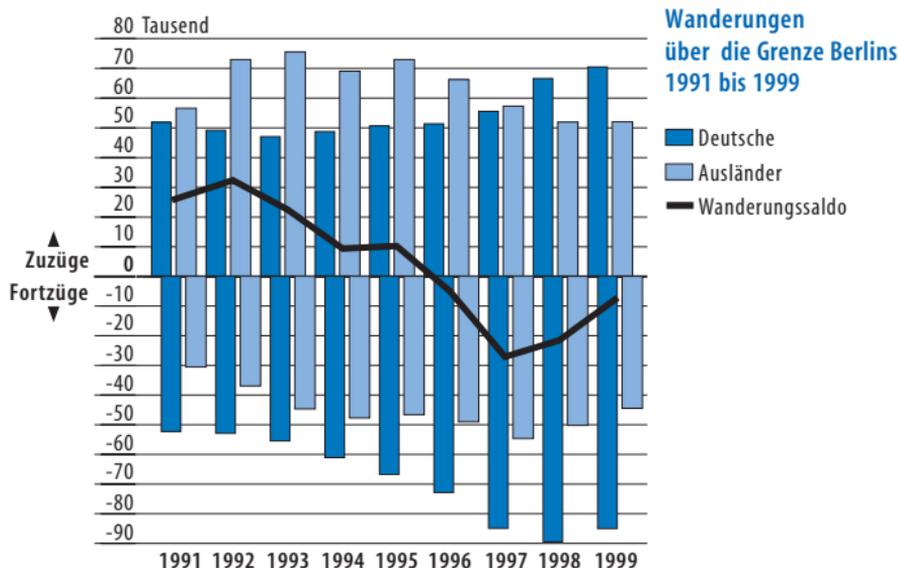
	Einheit	1992	1996	1999
Ehe				
Eheschließungen	Anzahl	17 895	15 813	14 635
Ehescheidungen	Anzahl	6 644	9 182	10 001
Geburt				
Lebendgeborene	Anzahl	29 667	29 905	29 856
	Ziffer ¹⁾	38,8	39,2	40,3
darunter nichtehelich ²⁾	Anzahl	8 653	9 649	11 746
	%	29,2	32,3	39,3
Ausländer	Anzahl	5 947	6 058	5 440
	%	20,0	20,3	18,2
Tod				
Gestorbene	Anzahl	42 004	38 099	34 996
	Ziffer ³⁾	12,2	11,0	10,3
darunter im 1. Lebensjahr	Anzahl	188	159	132
	Ziffer ⁴⁾	6,3	5,3	4,4
Sterbeüberschuss	Anzahl	12 337	8 194	5 140
	Ziffer ³⁾	3,6	2,4	1,5

Bevölkerungsvorgänge in Berlin 1991 bis 1999



- 1) je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren – 2) ab 1. Juli 1998: Lebendgeborene von nicht miteinander verheirateten Eltern – 3) je 1 000 Einwohner – 4) berechnet auf 1 000 Lebendgeborene (Methode Rahts)

	Einheit	1992	1996	1999
Wanderungen über die Grenze Berlins				
Zuzüge	Anzahl	121 848	117 365	122 449
darunter Ausländer	Anzahl	72 784	66 107	52 018
Fortzüge	Anzahl	89 794	121 826	129 464
darunter Ausländer	Anzahl	36 919	48 998	44 770
Wanderungssaldo	Anzahl	32 054	- 4 461	- 7 015
Umzüge innerhalb Berlins				
Umzüge innerhalb Berlins	Anzahl	280 723	400 820	427 597

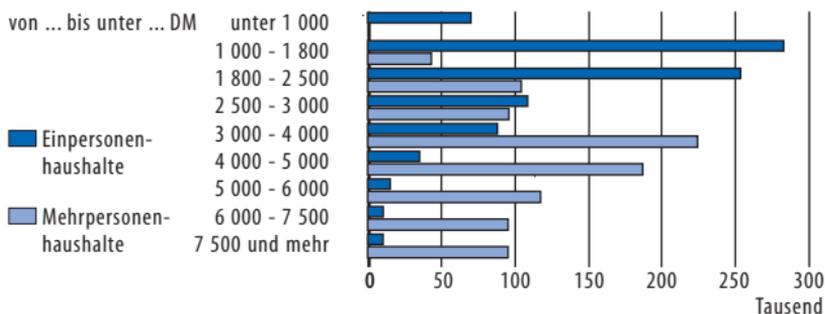


	Einheit	1992	1996	2000
Mitglieder der Religionsgemeinschaften				
Evangelische Landeskirche	1 000	1 092	929	807
Römisch-katholische Kirche	1 000	345	340	308
Jüdische Religionsgemeinschaft ..	1 000	9	11	11
Islamische Religionsgemeinschaft	1 000	156	199	203

Auskunft über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung gibt der Mikrozensus. Es handelt sich um eine amtliche, jährlich durchgeführte Haushaltsbefragung, die 1 Prozent aller Haushalte umfasst. Diese werden durch ein mathematisches Zufallsverfahren ausgewählt. Interviewer führen die Erhebung vor Ort durch.

	Einheit	1992	1996	2000
Bevölkerung am 30. April	1 000	3 465,7	3 468,3	3 384,5
...nach der Beteiligung am Erwerbsleben				
Erwerbspersonen	1 000	1 877,8	1 851,8	1 771,0
Erwerbstätige	1 000	1 595,9	1 572,9	1 472,1
Erwerbslose	1 000	281,9	278,9	298,9
Nichterwerbspersonen	1 000	1 587,9	1 616,5	1 613,5
...nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes				
Erwerbstätigkeit	1 000	1 593,2	1 517,5	1 398,5
Arbeitslosengeld/hilfe	1 000	149,7	194,3	209,6
Rente, Pension	1 000	634,3	653,5	766,1
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.	1 000	902,7	831,9	748,1
Eigenes Vermögen, Vermietung usw.	1 000	13,2	20,9	18,9
Sozialhilfe	1 000	65,7	148,7	173,7
Sonstige Unterstützung	1 000	90,8	101,5	69,6

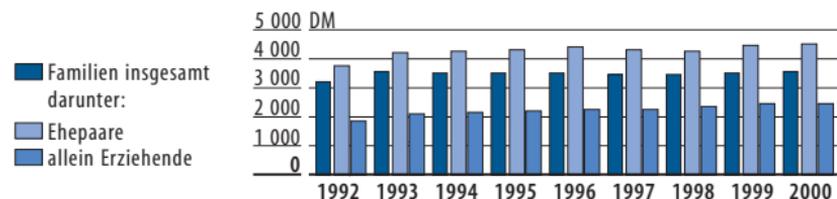
Privathaushalte in Berlin im Mai 2000 nach Einkommensgruppen



Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Als Familie zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie allein erziehende Mütter und Väter mit ihren im gleichen Haushalt lebenden ledigen Kindern.

	Einheit	1992	1996	2000
Bevölkerung nach der Haushaltsgröße				
Privathaushalte insgesamt	1 000	1 788,8	1 831,8	1 822,8
Einpersonenhaushalte	1 000	818,0	837,6	865,8
Mehrpersonenhaushalte	1 000	970,8	994,3	957,0
mit 2 Personen	1 000	531,0	573,1	578,7
mit 3 Personen	1 000	231,3	225,7	205,5
mit 4 Personen	1 000	158,6	149,3	131,9
mit 5 und mehr Personen	1 000	49,9	46,2	41,0

Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach mittlerem monatlichem Familiennettoeinkommen



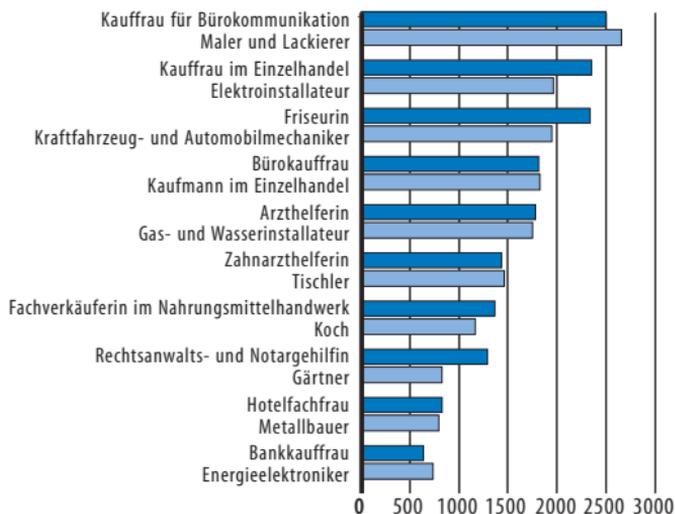
Familien insgesamt	1 000	877,5	880,6	838,5
Ehepaare ohne Kinder	1 000	358,2	368,7	383,6
Familien mit Kindern				
(ohne Altersbegrenzung)	1 000	519,4	511,8	454,9
Ehepaare	1 000	356,4	328,5	282,1
allein erziehende Mütter	1 000	142,0	154,9	141,9
allein erziehende Väter	1 000	21,0	28,4	30,9
darunter Familien mit				
Kindern unter 18 Jahren	1 000	412,3	406,9	353,4
Ehepaare	1 000	291,0	266,8	218,0
allein Erziehende	1 000	121,3	140,1	135,4

Schüler an/in	Einheit	1992	1996	2000
Grundschulen	Anzahl	211 479	214 706	174 048
Hauptschulen	Anzahl	10 686	14 750	15 455
NDH-Klassen ¹⁾	Anzahl	575	716	814
Eingliederungslehrgänge ²⁾	Anzahl	494	571	–
Realschulen	Anzahl	22 883	31 983	31 342
Gymnasien	Anzahl	73 642	84 342	86 630
Gesamtschulen	Anzahl	52 680	55 616	55 396
Sonderschulen	Anzahl	13 484	13 421	13 697
Berufsschulen	Anzahl	62 658	65 159	70 910
Berufsfachschulen	Anzahl	4 578	8 202	12 671
Fachoberschulen ³⁾	Anzahl	4 096	4 557	5 827
Fachschulen	Anzahl	6 487	5 742	5 356
Gymnasialer Oberstufe ⁴⁾	Anzahl	1 417	1 865	2 391
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	7 959	7 339	6 231
Schulentlassene⁵⁾	Anzahl	25 583	32 979	35 594
ohne Abschluss	Anzahl	4 142	4 075	4 612
darunter weiblich	%	37,3	37,0	39,0
mit Hauptschulabschluss	Anzahl	1 178	1 405	2 067
darunter weiblich	%	43,0	42,1	39,1
mit erweitertem Hauptschulabschluss	Anzahl	3 490	4 723	5 179
darunter weiblich	%	44,3	43,0	42,8
mit Realschulabschluss	Anzahl	9 486	12 419	12 565
darunter weiblich	%	51,3	51,8	49,0
mit allgemeiner Hochschulreife .	Anzahl	7 287	10 357	11 171
darunter weiblich	%	52,4	54,6	55,9
Lehrer an				
allgemeinbildenden Schulen	Anzahl	30 400	30 536	28 252
beruflichen Schulen ³⁾	Anzahl	3 939	4 099	4 224
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	554	540	473

- 1) Förderklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache; bis 1995 Förderklassen für ausländische Schüler und Aussiedler-Förderklassen – 2) Eingliederungslehrgänge für ausländische Jugendliche (EGL) werden seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 nicht mehr angeboten. – 3) einschl. Lehrgänge des Zweiten Bildungsweges (ZBW) zum Erwerb der Fachhochschulreife – 4) an beruflichen Schulen – 5) der allgemeinbildenden Schulen

Schulen ¹⁾	Einheit	1992	1996	2000
Grundschulen	Anzahl	476	505	499
Hauptschulen ²⁾	Anzahl	52	81	63
Realschulen	Anzahl	76	87	91
Gymnasien	Anzahl	121	129	128
Gesamtschulen	Anzahl	89	79	77
Sonderschulen	Anzahl	94	98	100
Berufsschulen	Anzahl	34	45	53
Berufsfachschulen	Anzahl	27	46	59
Fachoberschulen ³⁾	Anzahl	22	31	37
Fachschulen	Anzahl	30	41	41
Gymnasiale Oberstufe ⁴⁾	Anzahl	8	10	13
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	100	84	65
Volkshochschulen				
Kurse	Anzahl	13 711	14 920	16 467
Belegungen	1 000	217	229	227

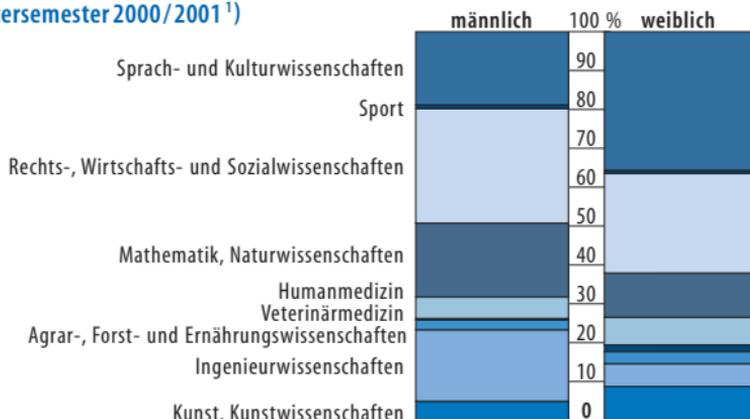
1) ab 1995 ggf. auch: schulische Einrichtungen – 2) 1996 einschl. Eingliederungslehrgänge für ausländische Jugendliche – 3) einschl. Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges (ZBW) zum Erwerb der Fachhochschulreife – 4) an beruflichen Schulen



**Auszubildende
in Berlin am
31. Dezember 2000
in den zehn am
stärksten besetzten
Ausbildungsberufen
von insgesamt
62 696
Auszubildenden**

Die Zahlen über die Studenten und das Hochschulpersonal werden als Teil der Hochschulstatistik semesterweise bzw. jährlich erhoben. Die Angaben beziehen sich auf das jeweilige Wintersemester.

Studenten an Hochschulen im Wintersemester 2000/2001¹⁾



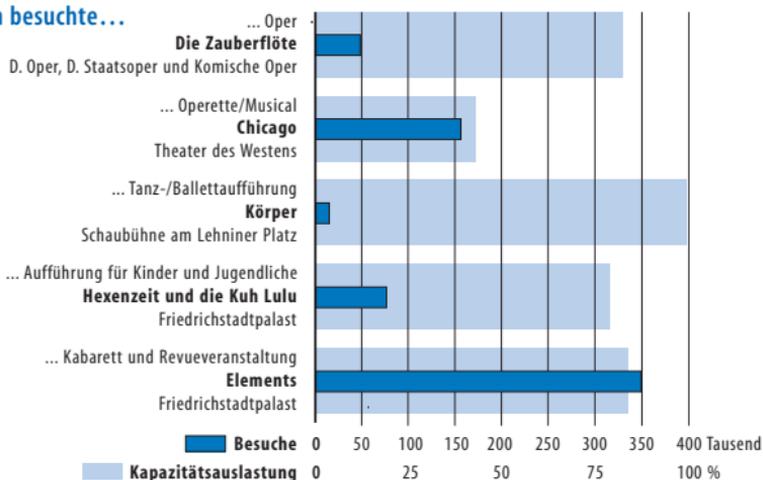
	Einheit	1992	1996	2000 ¹⁾
Hochschulen	Anzahl	18	16	17
Studenten	Anzahl	148 426	136 759	133 599
darunter weiblich	%	44,6	46,9	49,6
an wissenschaftlichen Hochschulen	Anzahl	119 542	107 665	103 727
darunter weiblich	%	45,4	47,8	51,2
an Kunsthochschulen	Anzahl	6 892	5 944	5 615
darunter weiblich	%	53,6	56,9	58,0
an Fachhochschulen	Anzahl	22 010	23 150	24 257
darunter weiblich	%	37,3	40,1	40,7
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ..	Anzahl	24 394	23 029	21 338
hauptberufliches Personal	Anzahl	12 878	12 650	11 312
nebenberufliches Personal	Anzahl	11 516	10 379	9 772

1) vorläufige Zahlen

Die Bühnenstatistik liefert hier einen Überblick über Art, Zahl und Besuche der Veranstaltungen der staatlichen Bühnen. Nicht alle Bühnen bzw. Theatergruppen nehmen an der Erhebung teil. Die Spielzeit fängt jeweils am 1. August des Vorjahres an und endet am 31. Juli des Berichtsjahres.

	Einheit	1992	1996	2000
Bühnen	Anzahl	68	49	52
Besuche	Anzahl	3 234 325	2 931 877	2 855 964
darunter Schauspiele	Anzahl	1 240 612	1 027 702	989 639
Opern	Anzahl	636 472	511 491	542 707
Kinder- u. Jugendtheater¹⁾	Anzahl	186 982	248 364	196 273

Die in der Spielzeit 1999/2000 am häufigsten besuchte...



	Einheit	1992	1996	2000
Öffentliche Bibliotheken	Anzahl	266	228	173
Medienbestand	1 000	9 081	8 917	5 766
Entleihungen	1 000	24 408	25 876	17 669
Filmtheater²⁾	Anzahl	133	182	283
Besuche	1 000	8 030	9 358	11 512
Museen	Anzahl	130	117	116
Besuche	1 000	7 285	6 510	7 408

1) einschließlich Figuren- und Puppentheater – 2) Angaben der Filmwirtschaft e.V.

Die Statistiken beruhen auf Angaben der zuständigen Senats- und Bezirksverwaltungen, der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, der Wasserbetriebe, des Meteorologischen Instituts der Freien Universität sowie auf eigenen Erhebungen des Statistischen Landesamtes. Sie umfassen den öffentlichen und den gewerblichen Bereich.

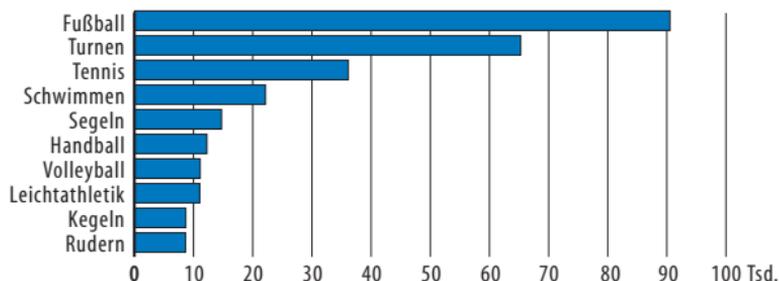
Klima	Einheit	1992	1996	2000
Temperatur (Durchschnitt)	°C	10,0	7,6	10,4
Sonnenscheindauer	Std.	1 825,1	1 595,9	1 667,8
Niederschlag	mm	595,9	550,0	565,8
Sommertage (mindestens 25 °C)	Anzahl	64	31	42
Frosttage (Minimum unter 0 °C)	Anzahl	67	123	52
Luftqualität				
Schwefeldioxid	µg/m ³	32	17	6
Luftqualität an Hauptverkehrsstraßen				
Feinstaub (PM 10) ¹⁾	µg/m ³	•	•	35
Kohlenmonoxid	mg/m ³	1,9	1,8	1,1
Stickstoffdioxid	µg/m ³	58	59	50
Stickstoffmonoxid	µg/m ³	86	113	82
Lärmschutz				
Beschwerden und Anzeigen	Anzahl	11 870	12 094 ²⁾	12 891
Verwarnungen	Anzahl	2 784	•	3 629
Bußgeldbescheide	Anzahl	1 186	•	1 861
Ausnahmezulassungen	Anzahl	2 697	2 472 ²⁾	3 295
Trinkwasserverbrauch	Mill. m ³	284,4	237,9	219,1
dar. von Haushalten	Mill. m ³	174,5	161,0	154,0
von Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	40,0	26,5	22,5
Abwasseranfall	Mill. m ³	276,5	243,3	235,9
dar. aus Haushalten	Mill. m ³	163,7	151,2	143,7
aus Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	41,9	27,6	22,8
Öffentliche Abfallbeseitigung³⁾				
gemischte Siedlungsabfälle	1 000 t	2 156,5	1 447,6	1 157,7
dar. Hausmüll	1 000 t	•	1 084,2	992,3
sonstige Abfälle	1 000 t	•	85,3	40,0

1) neue EU-Vorschriften (PM 10 = es werden nur Partikel unter 10µ m gemessen) – 2) ohne Angaben aus dem Bezirk Zehlendorf – 3) ab 1999 Abrechnung bzw. Erfassung gemäß EAK (Europäischer Abfallkatalog)

Die Angaben der Sportvereinsstatistik beruhen auf einer jährlichen Erhebung der dem Landessportbund angehörenden (förderungswürdigen) Vereine mit ihren Mitgliedern. Die übrigen Angaben werden von den zuständigen Senatsverwaltungen erhoben bzw. stammen von den jeweiligen Einrichtungen.

	Einheit	1992	1996	2000
Sportvereine	Anzahl	1 571	1 845	2 043
Mitglieder	1 000	360	430	446
Sportanlagen				
Hallen	Anzahl	•	1 029	1 109
Spielfelder	Anzahl	798	1 008	1 081
400 m-Rundlaufbahnen	Anzahl	99	118	115
Hallen-, Frei-, Sommerbäder	Anzahl	66	84	98
Kinderspielplätze	Anzahl	1 484	1 492	1 622
Fläche	ha	156,5	163,0	183,7
Kleingärten				
Parzellen	Anzahl	83 714	83 274	82 160
Fläche	ha	3 576	3 560	3 496
Besuche in den Tiergärten				
Zoologischer Garten	Anzahl	1 984 627	1 711 785	1 820 942
Aquarium	Anzahl	1 086 093	929 014	939 900
Tierpark	Anzahl	1 118 118	1 117 469	1 112 850

Die zehn beliebtesten Sportarten nach der Zahl der Fachverbandsmitglieder 2000



Die Statistik des Gesundheitswesens basiert auf Meldungen der Ärzte- bzw. Zahnärztekammer, der Gesundheitsämter und der Krankenhäuser.

Meldepflichtige Krankheiten	Einheit	1992	1996	2000
Geschlechtskrankheiten	Anzahl	1 703	689	490
Tuberkulose	Anzahl	858	709	472
Sonstige ansteckende Krankheiten	Anzahl	9 687	6 991	9 014
darunter:				
Enteritis infectiosa				
(Darmentzündung)	Anzahl	7 971	5 746	7 777
Salmonellose	Anzahl	7 204	3 468	2 959
übrige Formen	Anzahl	767	2 278	4 818
Meningitis (Hirnhautentzündung)	Anzahl	217	129	132
Hepatitis (übertragb. Gelbsucht)	Anzahl	1 170	868	470
Ausgewählte Todesursachen¹⁾		1992	1996	1999
Krankheiten d. Kreislaufsystems	Anzahl	20 464	17 774	15 638
Bösartige Neubildungen	Anzahl	8 981	8 432	7 833
Unfälle	Anzahl	1 027	609	475
AIDS / HIV-Infektionen	Anzahl	332	246	90
Säuglingssterbefälle	Anzahl	188	159	132
	Ziffer ²⁾	6,3	5,3	4,4
		1992	1996	2000
Niedergelassene Ärzte	Anzahl	5 436	6 178	6 505
Niedergelassene Zahnärzte	Anzahl	2 536	2 848	3 040
Krankenhäuser	Anzahl	98	68	76
Planbetten	Anzahl	36 860	28 766	23 234
Aufgestellte Betten	Anzahl	37 896	28 823	23 287
Stationär Behandelte	1 000	598	612	665
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	20,5	14,5	10,6
Hauptamtliche Krankenhausärzte	Anzahl	6 931	6 571	6 800
Krankenpflegepersonal	Anzahl	23 027	20 947	17 789
Apotheken	Anzahl	764	829	874
Apotheker	Anzahl	2 846	2 959	2 984
Ambulante Pflegedienste³⁾ ...	Anzahl	117	334	354

1) Die Daten für 2000 lagen bei Drucklegung noch nicht vor. –

2) je 1 000 Lebendgeborene (Methode Rahts) – 3) bis 1995 nur Sozialstationen

Die Informationen über die Sozialleistungen werden aus Daten der Sozialleistungsträger sowie aus den Statistiken der Sozialhilfe und des Wohngeldes entnommen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und zur Arbeitslosenhilfe werden vom Landesarbeitsamt übernommen.

	Einheit	1992	1996	2000
Rentenversicherung der Arbeiter				
Rentenfälle ¹⁾	Anzahl	378 366	385 996	396 287
monatliche Leistungen	Mill. DM	378,2	484,4	524,9
Arbeitslosengeld und -hilfe ^{1) 2)}				
Leistungsempfänger	Anzahl	139 371	177 539	206 592
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte				
Versorgungsberechtigte	Anzahl	46 854	35 650	25 038
monatliche Leistungen	Mill. DM	27,4	22,7	16,5
Sozialhilfe				
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende ...				
Leistungen ³⁾	Anzahl	178 481	231 185	268 664
	Mill. DM	2 854,6	3 675,7	3 583,9
Asylbewerber				
Empfänger am Jahresende	Anzahl	•	31 049	24 880
Leistungen	Mill. DM	•	577,8	353,6
Wohngeld				
Empfänger (Haushalte)	Anzahl	251 521	210 466	192 659
Leistungen	Mill. DM	468,5	414,6	501,6
		1991	1995	1999
Schwerbehinderte ⁴⁾	Anzahl	233 226 ⁵⁾	317 475	340 724

1) Jahresdurchschnitt – 2) Quelle: Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg – 3) Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen – 4) wird nur alle 2 Jahre erhoben – 5) nur Berlin–West



Die Daten über soziale Einrichtungen werden aus Angaben der Senatsverwaltungen für Schule, Jugend und Sport sowie für Arbeit, Soziales und Frauen zusammengestellt.

	Einheit	1992	1996	2000
Kindertagesstätten	Anzahl	2 245	2 211	2 083
	Plätze	167 885	154 553	191 172
darunter nichtstädtische	Anzahl	926	1 108	1 163
	Plätze	30 952	38 009	44 798
Krippen	Plätze	35 256	24 518	17 239
Kindergärten	Plätze	85 112	84 336	98 150
Horte	Plätze	28 275	43 680	29 828
Sondereinrichtungen	Plätze	2 940	2 019	1 157
Angebote in der Jugendhilfe				
Heimgruppen	Plätze	•	•	2 407
Familienähnliche Angebote	Plätze	•	•	642
Betreutes Jugendwohnen	Plätze	•	•	2 142
Tagesgruppen	Plätze	•	•	6 022
Mutter-Kind-Einrichtungen	Plätze	•	•	335
Seniorenheime ¹⁾²⁾	Anzahl	248	382	396
	Plätze	22 997	30 726	31 057
Seniorenwohnhäuser	Anzahl	228	231	51
	Plätze	21 586	21 746	3 004
Wohnungslose ³⁾	Anzahl	9 840 ⁴⁾	9 872	6 373 ⁵⁾
	darunter Minderjährige	Anzahl	1 958 ⁴⁾	1 389
Haushalte	Anzahl	7 001 ⁴⁾	7 956	5 698 ⁵⁾

1) einschl. Pflegeheime, Behindertenheime, Krankenhäuser, Altenheime –

2) ab 1996 neue Aufgliederung der Heime – 3) nach dem Bundessozialhilfegesetz wohnungsmäßig Versorgte –

4) bis 1994 nur Berlin-West – 5) Stand II. Quartal 2000



Museumsinsel: Neues Museum, Bodemuseum (im Umbau) • Bodestraße 1–3, 10178 Berlin (Mitte)



Die Angaben werden von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe in Berlin erstellt.

	Einheit	1992	1996	2000
Abgeschlossene Fälle im Laufe des Jahres				
Vaterschaftsfeststellungen	Anzahl	8 123	9 050	8 891
Vaterschaft festgestellt	Anzahl	7 729	8 303	8 266
durch freiwillige Anerkennung	Anzahl	7 338	7 985	7 969
durch gerichtliche Entscheidung	Anzahl	391	318	297
Vaterschaft nicht festgestellt	Anzahl	394	747	625
Adoptionen	Anzahl	222	202	88
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Anzahl	758	681	445
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Anzahl	561	422	265
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	Anzahl	599	572	341
In der Jugendgerichtshilfe abgeschl. Fälle	Anzahl	10 006	13 097	13 897
Institutionell beratene junge Menschen mit dem Schwerpunkt				
Erziehungs- / Familienberatung	Anzahl	5 095	10 484	13 376
Jugendberatung	Anzahl	4 465	7 501	5 867
Suchtberatung	Anzahl	308	139	110
Junge Menschen mit Unterstützung durch				
Erziehungsbeistand	Anzahl	164	353	334
Betreuungshelfer	Anzahl	180	546	255
soziale Gruppenarbeit	Anzahl	98	286	430
Familien mit sozialpädagogischer Hilfe	Anzahl	609	629	983
Junge Menschen mit Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses durch				
Erziehung in einer Tagesgruppe	Anzahl	9	109	231
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Anzahl	728	719	565
Heimerziehung / sonst. betreute Wohnform	Anzahl	1 874	2 510	2 217
intensive sozialpäd. Einzelbetreuung	Anzahl	10	24	43

Die Zahlen zum Personal der Berliner Polizei beziehen sich auf die tatsächlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Daten über bekanntgewordene Straftaten und Tatverdächtige stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, die auf bundeseinheitlichen Richtlinien basiert.

Polizei	Einheit	1992	1996	2000
Personal				
Schutzpolizei	Anzahl	16 600	16 658	16 187
Kriminalpolizei	Anzahl	2 851	3 338	3 485
Gewerbeaufsichtsdienst	Anzahl	221	202	180
Einsätze				
Funkwageneinsätze ¹⁾	1 000	862,0	881,0	765,1
Kriminalpolizeiliche Sofortereinsätze ²⁾	1 000	85,2	83,7	59,3 ³⁾
Bekanntgewordene Straftaten				
Aufklärungsquote	%	38,1	44,4	49,7
Tatverdächtige				
Kinder	Anzahl	145 085	164 563	161 911
(unter 14 Jahre)	TVBZ ⁴⁾	3 535	4 452	4 250
Jugendliche	Anzahl	16 012	18 830	17 030
(14 bis unter 18 Jahre)	TVBZ ⁴⁾	12 517	12 857	12 011
Heranwachsende	Anzahl	14 005	14 282	15 936
(18 bis unter 21 Jahre)	TVBZ ⁴⁾	13 886	13 793	14 043
Erwachsene	Anzahl	106 875	120 849	120 386
(21 oder mehr Jahre)	TVBZ ⁴⁾	3 946	4 451	4 525

1) Ab Februar 1998 werden Funkwageneinsätze auch von Dienstkräften im Rahmen des „Berliner Modells“ bearbeitet, weshalb die Vergleichbarkeit der Jahresdaten nur bedingt möglich ist. – 2) ab 1998 Einsätze bei Straftaten, die Sofortmaßnahmen durch die Kriminalpolizei erfordert haben. – 3) Angaben für das Jahr 1999 – 4) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je 100 000 Personen der entsprechenden Altersgruppe der Bevölkerung nach dem Einwohnerregister zum 30. Juni eines Jahres. Die Berechnung erfolgt ohne Kinder unter 8 Jahre.



Hamburger Bahnhof: Museum für Gegenwart – Berlin • Invalidenstraße 50-51, 10557 Berlin (Mitte)

Die Angaben über Gerichte, Verurteilte und den Strafvollzug sind den Rechtspflegestatistiken entnommen, die bundeseinheitlich als Geschäftsstatistiken der Justizverwaltungen geführt werden.

	Einheit	1992	1996	2000
Gerichte	Anzahl	18	21	21
Richter ¹⁾	Anzahl	1 132	1 352	1 313
Amts- und Staatsanwälte	Anzahl	464	531	498
Rechtsanwälte	Anzahl	4 030	5 612	7 948
darunter Notare	Anzahl	874	1 071	1 180
Erstinstanzliche Verfahren				
Amtsgericht	Anzahl	273 551	364 420	336 838
Landgericht	Anzahl	27 608	28 400	27 768
Sozialgericht	Anzahl	11 045	15 081	19 458
Arbeitsgericht	Anzahl	36 351	61 266	43 552
Verwaltungsgericht	Anzahl	17 593	30 971	23 553
Finanzgericht	Anzahl	4 062	4 412	5 134
Verurteilte	Anzahl	41 248	53 258	54 929
davon wegen Straftaten...				
gegen die öffentliche Ordnung und im Amt	Anzahl	986	1 875	2 007
gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Anzahl	238	330	431
andere Straftaten gegen die Person ²⁾	Anzahl	4 205	6 420	8 366
Diebstahl und Unterschlagung	Anzahl	13 542	13 258	12 289
Raub und Erpressung	Anzahl	829	1 131	926
andere Vermögens- und Urkundendelikte	Anzahl	3 389	7 195	13 505
gemeingefährliche Straftaten ²⁾	Anzahl	916	937	868
im Straßenverkehr	Anzahl	13 728	15 623	11 563
nach anderen Bundes- und				
Landesgesetzen	Anzahl	3 415	6 489	4 974
Strafgefangene ³⁾	Anzahl	2 506	3 234	4 073
und zwar				
Männer	Anzahl	2 398	3 115	3 991
Frauen	Anzahl	108	119	82
Jugendliche und Heranwachsende	Anzahl	86	188	193

1) ohne Arbeitsgerichte – 2) außer im Straßenverkehr – 3) Stichtag 31.3.

Die Angaben zum Nahverkehr stellen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die S-Bahn GmbH zur Verfügung. Der Kraftfahrzeugbestand wird beim Kraftfahrt-Bundesamt registriert. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle entstammen den Unfallanzeigen der Polizei.

	Einheit	1992	1996	2000
Verkehrswege				
Öffentliche Straßen	km	5 131,5	5 197,6	5 319,6
darunter Bundesautobahn	km	63,6	63,6	61,4
Brücken ¹⁾	Anzahl	986	992	969
Bus-Linienlängen	km	1 847,8	1 985,0	2 672,4
U-Bahn-Linienlängen	km	134,1	166,9	180,1
Straßenbahn-Linienlängen	km	504,9	353,7	431,6
Beförderte Personen				
U-Bahn	Mill.	472,2	410,3	• ²⁾
S-Bahn	Mill.	214,6	264,4	291,0
Bus	Mill.	485,0	371,6	• ²⁾
Straßenbahn	Mill.	157,5	136,9	• ²⁾
Luftverkehr				
Flugzeugbewegungen ³⁾	1 000	193,8	219,9	232,2
Passagiere	Mill.	8,9	11,0	13,3
Kraftfahrzeuge (Stand 1. Januar)				
1 000	1 023,7 ⁴⁾	1 390,0	1 384,2	
darunter PKW/Kombi	1 000	891,9	1 212,6	1 192,0
LKW	1 000	64,2	85,8	86,1
Busse	1 000	3,1	2,8	2,4
Krafträder	1 000	43,2	63,3	80,0

1) einschl. konstruktiver Durchlässe und Tunnel, jedoch ohne Brücken der Deutschen Bahn AG, der Berliner

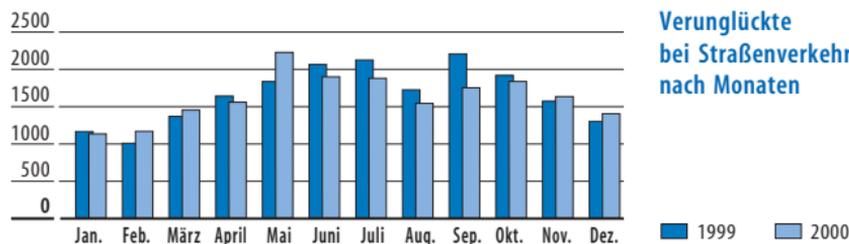
Verkehrsbetriebe, Zoologischer Garten, Tierpark, Privatbrücken sowie der Bundeswasserstraßenverwaltung (ab 1997) –

2) Der Veröffentlichung hat die BVG nicht mehr zugestimmt. – 3) Passagier-, Fracht- und Trainingsflüge in Tegel, Tempelhof und Schönefeld – 4) im Beitrittsgebiet (Berlin–Ost): bereits erfasste Kfz und Kfz-Anhänger im Zentralen Fahrzeugregister



	Einheit	1992	1996	2000
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	169 247	154 809	148 107
darunter mit Personenschaden und schwerem Sachschaden ¹⁾	Anzahl	28 464	21 791	17 607
Beteiligte Verkehrsteilnehmer	Anzahl	60 707	40 200	36 451
Personenkraftwagen	Anzahl	41 826	26 458	22 976
Lastkraftwagen ²⁾	Anzahl	4 068	2 576	2 251
Krafträder, Kraftroller	Anzahl	1 763	1 552	1 794
Mopeds, Mofas	Anzahl	466	592	837
sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	1 134	868	728
Fahrräder	Anzahl	5 496	4 276	4 800
Fußgänger	Anzahl	4 140	3 462	2 826
sonst. Fahrzeuge ⁴⁾ und Verkehrsteilnehmer	Anzahl	1 814	416	239
Bei Straßenverkehrsunfällen Getötete	Anzahl	184	120	89
darunter Kinder	Anzahl	18	6	–
Bei Straßenverkehrsunfällen Verletzte	Anzahl	21 812	19 274	19 458
darunter Kinder	Anzahl	2 491	2 251	1 759

- 1) ab 1995 mit Personenschaden und schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden –
 2) einschl. Sattelschlepper und Zugmaschinen – 3) einschl. Kraftomnibusse –
 4) Eisenbahnen, Gespanne, Handwagen und Handkarren, Straßenbahnen, Tierführer



Die amtliche Preisstatistik liefert Angaben zur allgemeinen Preisentwicklung in Form von Messzahlen (Indizes). Die derzeit auf das Basisjahr 1995 bezogenen Messzahlen für die Preise einzelner Güter werden entsprechend ihrer Ausgabenbedeutung gewichtet. Der jeweilige Preisindex ergibt sich somit als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Messzahlen.

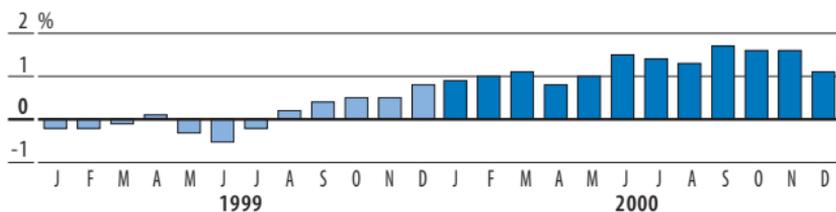
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

	Einheit	1992	1996	2000
Gesamtlebenshaltung	Messzahl	91,5	101,2	104,3
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	Messzahl	99,6	99,4	98,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Messzahl	96,3	100,5	106,6
Bekleidung, Schuhe	Messzahl	98,0	99,1	92,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Messzahl	84,5	103,2	107,8
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Messzahl	95,7	100,3	100,0
Gesundheitspflege	Messzahl	92,7	101,1	109,2
Verkehr	Messzahl	90,1	101,8	112,5
Nachrichtenübermittlung	Messzahl	97,5	100,9	84,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Messzahl	95,7	100,3	102,8
Bildungswesen	Messzahl	61,0	102,3	114,0
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	Messzahl	92,3	101,1	104,7
Andere Waren und Dienstleistungen	Messzahl	87,7	100,6	105,6

Preisindex für die Lebenshaltung in Berlin 1999 und 2000

Alle privaten Haushalte

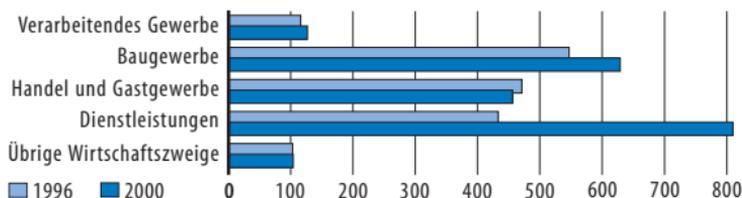
Veränderung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres



Die Angaben über das Geld- und Kreditwesen stammen von der Landeszentralbank und dem Statistischen Bundesamt. Die Angaben zu den Zahlungsschwierigkeiten liefert das zuständige Insolvenzgericht (AG Charlottenburg).

	Einheit	1992	1996	2000
Kreditinstitute				
Hauptniederlassungen	Anzahl	73	74	66
Zweigstellen Berliner Institute ...	Anzahl	733	775	699
Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	170 605	253 230	257 704
darunter kurz- und mittelfristig ..	Mill. DM	53 341	54 749	49 343
Einlagen von Nichtbanken	Mill. DM	145 659	161 546	159 109
Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	113 948	122 055	126 083
Spareinlagen und Sparbriefe ...	Mill. DM	30 111	38 458	33 025
Treuhandkredite ¹⁾	Mill. DM	1 600	1 033	405

Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin in den Jahren 1996 und 2000



	Einheit	1992	1996	2000
Zahlungsschwierigkeiten				
Insolvenzverfahren	Anzahl	701	1 922	2 513
Unternehmen	Anzahl	698	1 670	2 126
übrige Schuldner	Anzahl	117	252	387
darunter:				
Verbraucherinsolvenzen ²⁾ ...	Anzahl	–	–	267

1) ab 1999 werden Treuhandkredite nur noch nachrichtlich ausgewiesen –
2) ohne Kleingewerbe

Die Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen beruht auf Angaben der Senatsverwaltung für Finanzen und gibt Aufschluss über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen.

	Einheit	1992	1996	2000
Steuereinnahmen in Berlin				
Gemeinschaftsteuern				
und Gewerbesteuerumlage				
für den Bund	Mill. DM	16 299	21 111	23 412
dar. Steuern vom Einkommen ¹⁾	Mill. DM	11 208	13 962	15 607
Steuern vom Umsatz	Mill. DM	3 799	6 633	7 266
Bundessteuern	Mill. DM	20 978	6 783	3 899
dar. Verbrauchsteuern	Mill. DM	19 989	5 086	2 950
Versicherungssteuer	Mill. DM	349	565	75
Landessteuern	Mill. DM	1 261	1 542	1 463
dar. Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	441	407	357
Erbschaftssteuer	Mill. DM	158	194	301
Gemeindesteuern	Mill. DM	2 139	2 368	2 658
dar. Gewerbesteuer	Mill. DM	1 684	1 518	1 649
Grundsteuern	Mill. DM	420	818	958
Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	28 333	16 367	14 980
Anteile an den				
Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	7 218	9 500	11 001
Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	138	85	80
Bundessteuern	Mill. DM	20 977	6 783	3 899
Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	12 342	15 436	16 452
Anteile an den				
Gemeinschaftssteuern ²⁾	Mill. DM	9 081	11 611	12 331
Landes- und Gemeindesteuern ..	Mill. DM	3 261	3 825	4 121

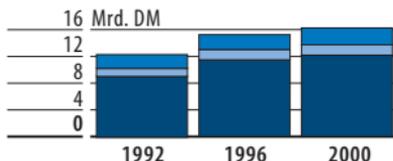
1) 1991 bis 1996 einschließlich von Zerlegungsanteilen, nach Abzug von Erstattungen
1997 bis 2000 ohne Berücksichtigung von Zerlegungsanteilen und Erstattungen –

2) Landes- und Gemeindeanteile

Steuereinnahmen des Landes

Berlin

- Gemeindesteuern
- Landessteuern
- Gemeinschaftsteuern



In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben u.a. über Ausgaben, Einnahmen und Schulden der Öffentlichen Haushalte sowie über das Personal des Öffentlichen Dienstes nachgewiesen.

	Einheit	1992	1996	1998
Haushalt von Berlin ¹⁾				
Ausgaben der laufenden Rechnung	Mill. DM	31 886	37 083	36 284
darunter Personalausgaben	Mill. DM	14 655	15 961	15 471
Ausgaben der Kapitalrechnung	Mill. DM	7 137	7 183	5 500
darunter Baumaßnahmen	Mill. DM	1 217	1 465	863
Ausgaben ohne besondere				
Finanzierungsvorgänge	Mill. DM	39 023	44 266	41 784
Einnahmen der laufenden Rechnung	Mill. DM	33 367	28 758	30 698
Einnahmen der Kapitalrechnung	Mill. DM	2 447	4 457	6 024
Einnahmen ohne besondere				
Finanzierungsvorgänge	Mill. DM	35 813	33 215	36 722
Haushaltstechnische Verrechnungen	Mill. DM	13	95	-128
Finanzierungssaldo	Mill. DM	-3 197	10 956	-5 190
Besondere Finanzierungsvorgänge:				
Ausgaben	Mill. DM	2 700	5 916	8 206
dar. Schuldentilgung am Kreditmarkt	Mill. DM	1 691	3 033	3 839
Einnahmen	Mill. DM	5 891	12 799	10 326
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ...	Mill. DM	5 767	9 133	8 638
Überschuß-/Fehlbetrag	Mill. DM	-6	-4 074	-3 070
	Einheit	1992	1996	2000
Personal des Landes Berlin ²⁾				
darunter Frauen	Anzahl	288 445	212 157	190 668
Beamte und Richter	Anzahl	151 998	127 329	114 558
Angestellte	Anzahl	64 426	80 002	82 199
Arbeiter	Anzahl	149 633	107 521	88 655
Hauptverwaltung	Anzahl	74 386	24 634	19 814
darunter Teilzeitkräfte	Anzahl	86 551	120 975	114 165
Bezirke	Anzahl	5 583	12 394	15 270
darunter Teilzeitkräfte	Anzahl	154 224	91 182	71 197
Wirtschaftsbetriebe §26 LHO	Anzahl	24 149	17 072	15 636
	Anzahl	•	•	5 306

1) einschließlich Hochschulen, ohne Sonderrechnungen—2) unmittelbarer Landesdienst

Zum Produzierenden Gewerbe zählen die Energie- und Wasserversorgung, der Bergbau, die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Die Daten basieren auf monatlichen Angaben der Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten nach der seit 1995 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93). Handwerksbetriebe sind mit eingeschlossen. Die getrennt aufgeführten Daten für das Handwerk, das auch Handwerkszweige außerhalb des Produzierenden Gewerbes umfasst, sind Umfrageergebnisse der Handwerkskammer Berlin.

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Einheit	1992	1996	2000
Betriebe	Anzahl	1 364	1 020	926
Beschäftigte	1 000	212	137	111
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	207	124	94
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	10 575	9 131	8 243
Umsatz	Mill. DM	63 258	57 946	59 827
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	6 945	7 920	14 097
Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige				
Ernährungsgewerbe	Mill. DM	11 752	9 740	8 112
Tabakverarbeitung	Mill. DM	16 798	16 095	15 557
Verlags- und Druckgewerbe	Mill. DM	1 438 ¹⁾	5 900	6 437
Chemische Industrie	Mill. DM	5 179	4 654	6 171
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. DM	2 653	2 914	1 982
Maschinenbau	Mill. DM	4 116	3 970	4 545
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	Mill. DM	5 514	3 594	6 665
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	Mill. DM	3 144	2 618	2 258

1) ohne Verlagsgewerbe



Energieverbrauch	Einheit	1992	1996	2000
insgesamt	Mill. MJ	29 259	17 644	14 098
Gas	Mill. MJ	3 001	3 569	3 416
leichtes Heizöl	Mill. MJ	13 123	5 717	3 259
Strom	Mill. MJ	10 449	7 851	7 256
Produktion ausgewählter Erzeugnisse				
Süßwaren	1 000 t	•	412	268
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz...	1 000 t	•	294	252
Bier aus Malz	1 000 hl	•	2 667	1 990
Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u.a. nicht alkoholische Getränke	Mill. l	•	231	198
Zigaretten	Mrd. St	•	101	93
Tageszeitungen	Mill. St	•	1 616	1 270
Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. DM	•	3 008	4 084
Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	Mill. DM	•	1 637	1 725
Isolierte Elektrokabel, -leitungen und -drähte	Mill. DM	•	841	426
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	Mill. DM	•	1 856	1 747
Öffentliche Energieversorgung				
Strom-Bruttoerzeugung und -Bezug	Mill. MJ	55 102	54 486	53 968
Stromverbrauch ¹⁾	Mill. MJ	47 707	47 369	46 562
Gasverbrauch	Mill. MJ	37 811	57 294	54 119

1) ohne Eigenverbrauch und Verluste



	Einheit	1992	1996	2000
Bauhauptgewerbe				
Betriebe ¹⁾	Anzahl	3 202	3 764	4 246
Beschäftigte ²⁾	Anzahl	63 167	52 754	33 127
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	78,9	59,6	35,4
darunter im Wohnungsbau ²⁾ ..	Mill.	25,3	22,6	13,7
Baugewerblicher Umsatz ²⁾	Mill. DM	10 811,5	12 309,4	7 314,3
Ausbaugewerbe ³⁾				
Betriebe ¹⁾	Anzahl	896	1 116	980
Beschäftigte	Anzahl	30 463	35 669	26 988
Baugewerblicher Vorjahresumsatz	Mill. DM	3 300,0	5 554,9	4 656,9
Handwerk ⁴⁾				
Betriebe	Anzahl	18 397	19 269	18 914
Beschäftigte	Anzahl	222 222	250 861	200 500
Umsatz	Mill. DM	22 667,3	29 381,8	23 237,1

1) Ergebnisse der Totalerhebung (Bauhauptgewerbe) bzw. Jahresherhebung (Ausbaugewerbe):
Stand jeweils Ende Juni –

2) auf der Basis der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse –

3) Betriebe bzw. in Betrieben mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten –

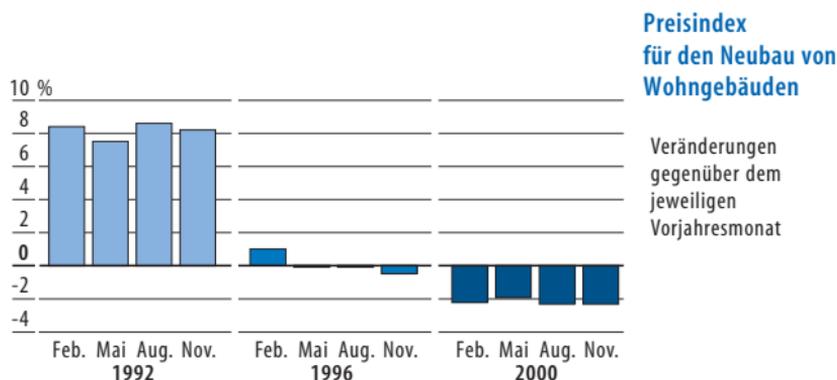
4) Angaben nach Jahresbericht der Handwerkskammer Berlin; ohne handwerksähnliches Gewerbe



Kulturforum, Piazzetta • Kunstgewerbemuseum • Matthäikirchplatz (Mitte)

Die Preisindizes für Bauwerke geben einen Überblick über die Preisentwicklung von bestimmten Bauarbeiten und Bauwerksarten sowie von Instandhaltungsarbeiten. Die Berechnungen für die verschiedenen Bauwerke bzw. Instandhaltungsarbeiten basieren auf Wägungsschemata, in denen die einzelnen Bauleistungen mit festgelegten Anteilen enthalten sind. Das Basisjahr für die Indizes ist 1995.

	Einheit	1992	1996	2000
Preisindex für den Neubau von				
Wohngebäuden	Messzahl	90,4	100,1	93,2
Einfamiliengebäuden	Messzahl	90,3	100,0	92,7
Mehrfamiliengebäuden	Messzahl	90,5	100,1	93,2
gemischtgenutzten Gebäuden	Messzahl	91,0	100,1	93,8
Nichtwohngebäuden				
gewerblichen Betriebsgebäuden	Messzahl	91,5	100,4	95,5
Bürogebäuden	Messzahl	91,1	100,3	95,3
 Preisindex für Instandhaltung von				
Mehrfamiliengebäuden mit				
Schönheitsreparaturen	Messzahl	88,2	100,5	98,6
Mehrfamiliengebäuden ohne				
Schönheitsreparaturen	Messzahl	87,5	100,4	98,8
Schönheitsreparaturen in				
einer Wohnung	Messzahl	86,2	100,4	95,8



Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen und jährlichen Baugewerbestatistik insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken. Der Gebäude- und Wohnungsbestand wird zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen mit der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben.

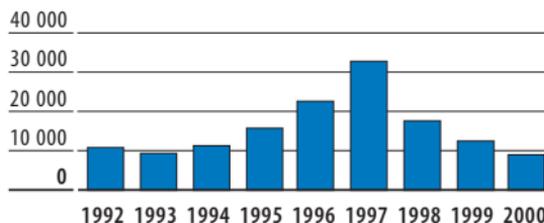
Basis für die Fortschreibung sind die Zählungen von 1987 (Westteil) und von 1995 (Ostteil und West-Staaken).

Baufertigstellungen ¹⁾	Einheit	1992	1996	2000
Wohnungen insgesamt	Anzahl	10 906	22 744	9 061
mit ... Räumen				
1	Anzahl	219	362	489
2	Anzahl	75	683	140
3	Anzahl	4 212	8 289	2 584
4	Anzahl	3 832	8 480	2 398
5 und mehr	Anzahl	2 568	4 930	3 450
Wohnfläche je Wohnung (Neubau)	m ²	79	77	90

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen¹⁾ in Berlin 1992 bis 2000

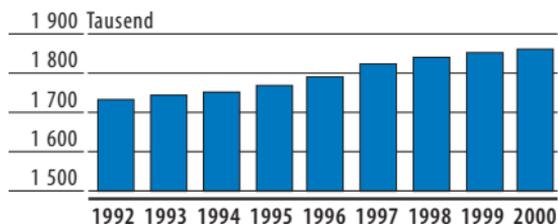
Wohnungen insgesamt



Neue Nationalgalerie • Potsdamer Straße 50, 10785 Berlin (Mitte)

Gebäude- und Wohnungsbestand	Einheit	1992	1996	2000
Wohngebäude	1 000	•	280	296
Wohnungen	1 000	1 734	1 792	1 863
mit ... Räumen				
1	%	1,8	1,4	1,4
2	%	15,0	14,4	14,0
3	%	36,7	36,7	36,6
4	%	30,2	30,4	30,5
5 und mehr	%	16,3	17,1	17,4
Wohnfläche je Wohnung	m ²	68	69	69

Wohnungsbestand in Berlin 1992 bis 2000



Bauhaus-Archiv-Berlin, Museum für Gestaltung • Klingelhoferstraße 14, 10785 Berlin (Mitte)

Die Messzahlen für den Einzelhandel und das Gastgewerbe werden auf der Basis 1995 = 100 berechnet. Die Angaben zum Tourismus entstammen der Beherbergungstatistik, die seit 1992 Ergebnisse für ganz Berlin liefert. Dabei werden nur Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten befragt.

	Einheit	1992	1996	2000
Einzelhandel				
Umsatz	Messzahl	112,6	99,9	95,6
Beschäftigte	Messzahl	113,6	97,1	77,6
Gastgewerbe				
Umsatz	Messzahl	105,5	92,8	98,8
Beschäftigte	Messzahl	114,1	93,9	81,6
Tourismus				
Beherbergungsbetriebe ¹⁾	Anzahl	424	439	553
Betten ¹⁾	Anzahl	41 955	47 875	61 838
Gäste insgesamt	1 000	3 105	3 225	5 006
Bundesrepublik Deutschland	1 000	2 320	2 443	3 792
Ausland	1 000	785	782	1 214
darunter				
USA	1 000	119	86	152
Großbritannien	1 000	75	79	129
Italien	1 000	47	44	90
Schweden	1 000	74	54	71
Dänemark	1 000	40	50	69
Übernachtungen	1 000	7 661	7 398	11 413

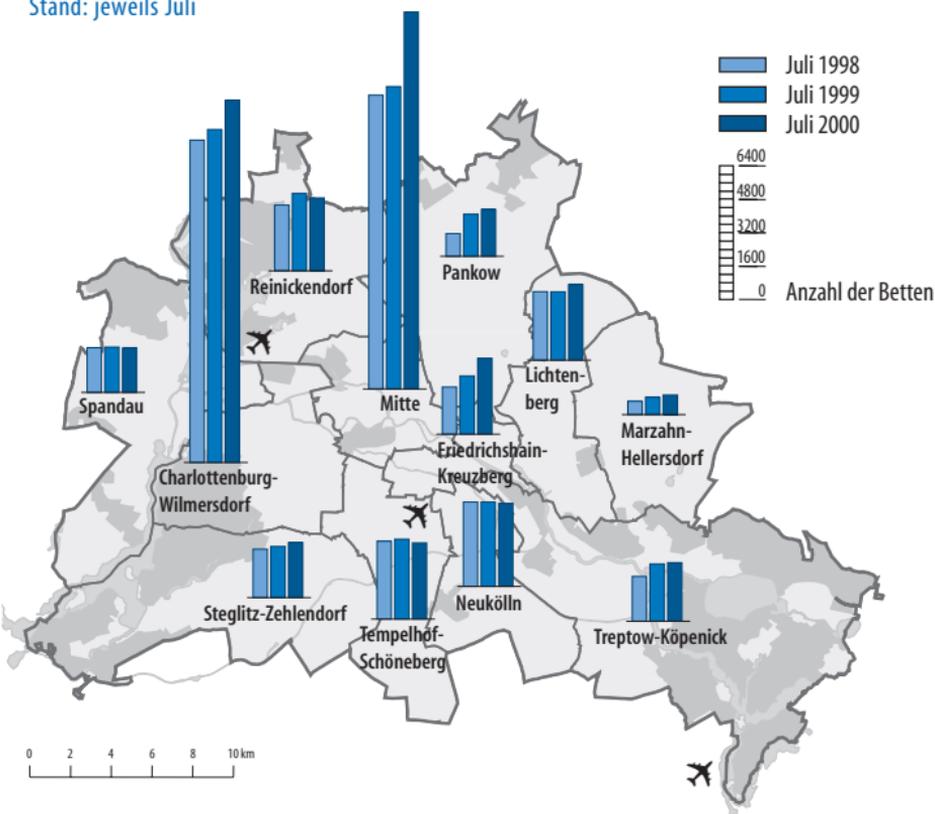
1) Stand: jeweils Juli



Pergamonmuseum • Vorderasiatisches Museum • Bodestraße 1-3, 10178 Berlin (Mitte)

Angebote Betten in den Beherbergungsstätten Berlins 1998–2000

Stand: jeweils Juli



Pergamonmuseum • Antikensammlung • Bodestraße 1-3, 10178 Berlin (Mitte)

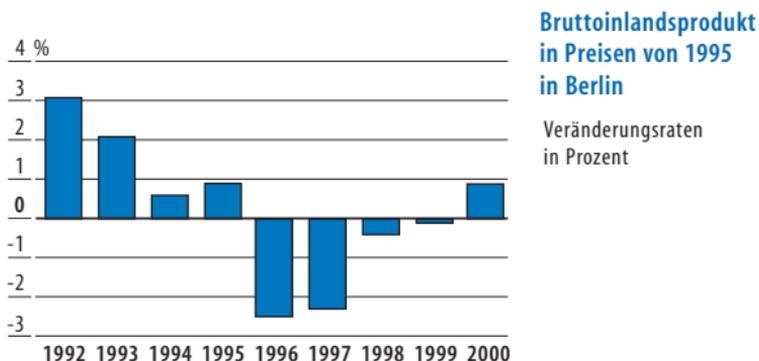
Die Außenhandelsstatistik stellt den auf Berlin entfallenden Teil des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit dem Ausland dar. Grundlage sind die Zollpapiere der Im- und Exporteure sowie die statistischen Anmeldungen der innergemeinschaftlichen Erwerbe und Lieferungen (Intrahandel) im Sinne des Umsatzsteuergesetzes.

	Einheit	1992	1996	2000 ¹⁾
Einfuhr	Mill.DM	10 621,9	8 192,4	10 553,4
Ernährungswirtschaft	Mill.DM	1 968,3	1 698,1	1 377,1
darunter Nahrungsmittel	Mill.DM	1 463,7	1 412,1	1 150,5
Genußmittel	Mill.DM	499,2	285,0	224,3
Gewerbliche Wirtschaft	Mill.DM	8 653,6	6 494,3	9 176,3
Rohstoffe	Mill.DM	160,9	129,9	120,2
Halbwaren	Mill.DM	729,0	339,5	551,5
Fertigwaren	Mill.DM	7 763,7	6 024,9	8 504,6
Wichtige Einfuhrländer				
USA	Mill.DM	1 234,5	925,3	1 971,3
Polen	Mill.DM	692,0	546,0	873,9
Frankreich	Mill.DM	888,0	668,8	714,3
Niederlande	Mill.DM	910,4	701,8	688,7
Italien	Mill.DM	1 162,7	847,5	618,2
Vereinigtes Königreich	Mill.DM	511,0	615,3	435,5
Ausfuhr	Mill.DM	12 033,7	13 031,8	15 339,5
Ernährungswirtschaft	Mill.DM	1 148,9	1 263,4	1 388,6
darunter Nahrungsmittel	Mill.DM	705,8	792,0	544,5
Genußmittel	Mill.DM	442,7	471,0	843,7
Gewerbliche Wirtschaft	Mill.DM	10 884,8	11 768,4	13 950,8
Rohstoffe	Mill.DM	71,7	83,7	20,6
Halbwaren	Mill.DM	314,5	215,9	93,5
Fertigwaren	Mill.DM	10 498,7	11 468,8	13 836,7
Wichtige Ausfuhrländer				
USA	Mill.DM	626,2	667,5	1 640,3
Frankreich	Mill.DM	1 380,0	1 173,4	1 291,5
Vereinigtes Königreich	Mill.DM	969,9	1 082,7	1 199,2
Italien	Mill.DM	898,6	748,6	1 054,9
Spanien	Mill.DM	480,6	365,5	959,8
Japan	Mill.DM	602,0	665,5	778,3

1) vorläufige Ergebnisse

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind ein statistisches System zur Darstellung eines umfassenden Gesamtbildes der wirtschaftlichen Tätigkeit aller Wirtschaftseinheiten. Sie beruhen auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) und der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93)

	Einheit	1992	1996	2000 ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt				
in den jeweiligen Preisen	Mrd. DM	132,8	149,0	150,2



	Einheit	1992	1996	2000 ¹⁾
Bruttowertschöpfung aller Bereiche (unbereinigt)	Mrd. DM	124,8	139,6	139,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. DM	0,3	0,3	0,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Mrd. DM	22,9	21,5	19,8
Baugewerbe	Mrd. DM	9,3	10,0	6,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Mrd. DM	20,4	21,6	20,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Mrd. DM	37,9	46,9	51,3
Öffentliche und private Dienstleister	Mrd. DM	34,0	39,2	41,6

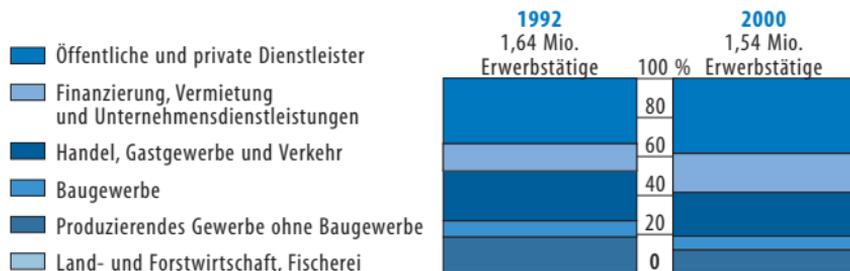
1) vorläufige Berechnungen

Die Erwerbstätigenrechnung wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durchgeführt. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Arbeitsortkonzept, d. h. es sind alle Erwerbstätigen berücksichtigt, die ihren Arbeitsplatz in Berlin haben.

	Einheit	1992	1996	2000 ¹⁾
Erwerbstätige im Inland	1 000	1 639,3	1 581,9	1 537,7
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	1 000	130,9	161,1	160,1
Arbeitnehmer	1 000	1 508,4	1 420,9	1 377,6
Erwerbstätige				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	9,1	8,9	7,7
darunter Arbeitnehmer	1 000	8,8	8,7	7,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	299,4	210,3	180,3
darunter Arbeitnehmer	1 000	290,9	203,2	173,2
Baugewerbe	1 000	134,7	137,8	107,0
darunter Arbeitnehmer	1 000	123,2	122,1	89,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	418,0	374,2	345,2
darunter Arbeitnehmer	1 000	373,5	326,4	299,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	230,8	270,9	306,0
darunter Arbeitnehmer	1 000	199,5	230,4	264,7
Öffentliche und private Dienstleister	1 000	547,4	579,8	591,6
darunter Arbeitnehmer	1 000	512,5	530,1	543,4

1) vorläufige Berechnungen

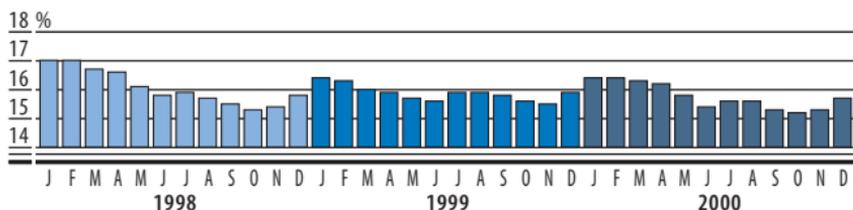
Erwerbstätigenanteile nach Wirtschaftsbereichen



Die Arbeitsmarktdaten errechnet das Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg (hier Jahresdurchschnitte).

	Einheit	1992	1996	2000
Arbeitslose	Anzahl	207 059	235 999	264 749
und zwar				
weiblich	Anzahl	98 650	106 131	113 001
ausländisch	Anzahl	26 563	38 637	45 632
im Alter von				
unter 20 Jahren	Anzahl	6 178	5 233	6 619
20 bis unter 25 Jahre	Anzahl	23 134	20 081	23 789
Offene Stellen	Anzahl	12 798	8 307	6 787
Kurzarbeiter	Anzahl	17 698	6 525	4 120
Beschäftigte im ABM	Anzahl	33 626	15 449	15 168
Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung¹⁾	Anzahl	58 482	32 510	30 894

Arbeitslosenquote in Berlin 1998 bis 2000



	Einheit	1998	1999	2000
Arbeitslosenquote²⁾	%	16,1	15,9	15,8

1) Jahressumme –

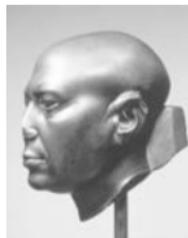
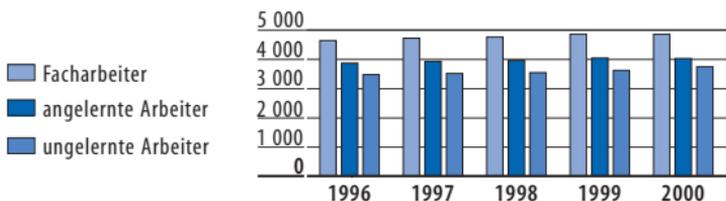
2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialvers.pfl. und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige), jeweils zum 30. Juni des Vorjahres

Die Verdiensterhebungen, denen die Durchschnittswerte entnommen sind, werden als Stichproben durchgeführt. Der einbezogene Personenkreis setzt sich im Produzierenden Gewerbe aus vollbeschäftigten Arbeitern und Angestellten, im Handel aus Angestellten (jeweils Frauen und Männer) zusammen. Unter dem Begriff Handel sind die Wirtschaftszweige Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammengefasst.

	Einheit	1996	1998	2000
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe¹⁾				
Bruttomonatsverdienste	DM	4 227	4 373	4 457
männliche Arbeiter	DM	4 443	4 528	4 583
weibliche Arbeiter	DM	3 384	3 567	3 790
Bruttostundenverdienste	DM	25,91	26,63	27,18
männliche Arbeiter	DM	26,74	27,45	27,82
weibliche Arbeiter	DM	21,23	22,24	23,70
bezahlte Wochenstunden	Std.	37,8	37,7	37,7

- 1) gewichteter Durchschnitt aus Angaben für Januar, April, Juli und Oktober –
 2) Erhebungsmonat Mai; 1997 neuer Berichtskreis.
 Der Vergleich zu früheren Jahren ist damit eingeschränkt.

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe in Berlin 1996 bis 2000 nach Qualifikation

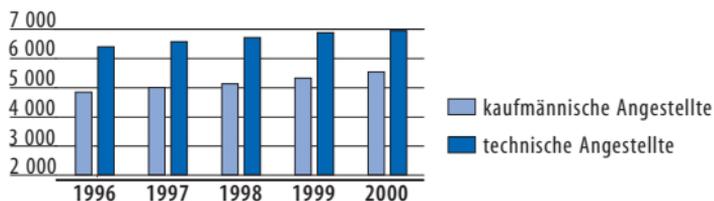


Ägyptisches Museum und Papyrussammlung • Schloßstraße 70, 14059 Berlin (Charlottenburg-Wilmersdorf)

	Einheit	1996	1998	2000
Angestellte im Produzierenden Gewerbe und Handel¹⁾				
Bruttomonatsverdienste	DM	5 258	5 561	5 921
männliche Angestellte	DM	5 995	6 274	6 628
weibliche Angestellte	DM	4 400	4 687	5 030
Handwerk²⁾				
Bruttowochenverdienste				
männliche Arbeiter	DM	•	862	862
Bezahlte Wochenstunden	Std.	•	38,9	39,1

Fußnoten: siehe gegenüberliegende Seite

Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit und Versicherungsgewerbe in Berlin 1996 bis 2000 nach Berufsrichtung



Die Zusammenstellung des Mitgliederbestandes für Berlin–Brandenburg beruht auf Angaben der betreffenden Gewerkschaften. Sie umfasst nicht alle Arbeitnehmerorganisationen.

	Einheit	1992	1996	2000
Deutscher Gewerkschaftsbund¹⁾	Anzahl	1 035 960	683 836	526 711
darunter Frauen	%	45,8	44,1	44,0
IG Bau–Steine–Erden	Anzahl	70 637	•	•
IG Bauen–Agrar–Umwelt ²⁾	Anzahl	•	65 014	44 030
IG Bergbau, Chemie, Energie ³⁾	Anzahl	•	•	42 313
IG Bergbau und Energie	Anzahl	61 784	31 574	•
IG Chemie–Papier–Keramik	Anzahl	34 164	23 170	•
IG Medien	Anzahl	28 769	20 100	17 939
Transnet Gew. der Eisenbahner Deutschlands	Anzahl	45 032	21 984	30 842
Gew. Erziehung und Wissenschaft	Anzahl	57 358	46 621	30 809
Gew. Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	24 661	•	•
Gew. Handel, Banken und Versicherungen	Anzahl	75 067	46 511	34 119
Gew. Holz und Kunststoff ⁴⁾	Anzahl	9 307	6 062	•
Gew. Leder	Anzahl	829	394	•
IG Metall ⁵⁾	Anzahl	197 034	124 698	97 852
Gew. Nahrung–Genuß–Gaststätten	Anzahl	35 291	24 612	18 798
Gew. Öffentlicher Dienst, Transport und Verkehr	Anzahl	307 109	202 809	157 579
Gew. der Polizei	Anzahl	29 182	29 894	23 690
Deutsche Postgewerkschaft	Anzahl	51 917	36 744	28 740
Gew. Textil–Bekleidung	Anzahl	7 819	3 549	•
Deutsche Angestellten Gewerkschaft¹⁾ ..	Anzahl	58 765	55 450	47 016
darunter Frauen	%	56,0	54,2	57,3

1) Landesbezirk Berlin–Brandenburg –

2) Zusammenschluß der IG Bau–Steine–Erden und der Gew. Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft –

3) Zusammenschluß der IG Bergbau und Energie, IG Chemie–Papier–Keramik und der Gew. Leder –

4) Zusammenschluß der IG Metall und der Gew. Holz und Kunststoff 2000 –

5) Zusammenschluß der IG Metall und der Gew. Textil–Bekleidung 1998

Mitglieder der sechs größten Parteien ¹⁾

Bezirk	CDU	SPD	PDS	GRÜNE ²⁾	FDP	REP
1 Mitte	1 700	2 228	1 823	412	284	135
2 Friedrichshain–Kreuzberg	850	1 339	1 339	560	120	29
3 Pankow	700	1 026	2 683	369	107	74
4 Charlottenburg–Wilmersdorf	2 850	3 135	41	538	463	37
5 Spandau	1 200	1 452	64	74	208	36
6 Steglitz–Zehlendorf	3 050	2 836	43	394	460	42
7 Tempelhof–Schöneberg	1 600	2 535	76	503	668	38
8 Neukölln	1 200	1 955	45	236	104	44
9 Treptow–Köpenick	700	688	3 079	85	102	16
10 Marzahn–Hellersdorf	300	347	1 798	53	35	38
11 Lichtenberg	450	409	3 197	64	71	39
12 Reinickendorf	1 400	2 237	59	126	255	55
Berlin	16 000	20 187	14 247	3 414	2 877	583

1) nach Angaben der Parteien; Stand Ende 2000 –

2) Stand Ende 1999



Deutsches Historisches Museum im Kronprinzenpalais • Unter den Linden 3, 10117 Berlin (Mitte)

Am 10. Oktober 1999 wurde über die Zusammensetzung des Berliner Parlaments abgestimmt.

Dabei waren mindestens 130 Abgeordnete zu wählen, und zwar

- mit der Erststimme je ein(e) Bewerber(in) direkt in einem der 78 Wahlkreise
- mit der Zweitstimme die übrigen nach Landes- bzw. Bezirkslisten der angetretenen Parteien.

Ergebnis der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 1999

– Zweitstimmen in % –

Wahlkreisverband	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	REP	FDP	Sonstige
Mitte	64,6	22,0	15,9	42,1	12,3	2,1	1,6	4,1
Tiergarten	63,2	39,7	25,9	5,8	19,5	3,1	2,3	3,8
Wedding	56,7	43,5	28,1	6,3	10,3	5,0	1,6	5,2
Prenzlauer Berg	60,4	20,7	18,5	34,7	17,4	2,3	1,2	5,3
Friedrichshain	60,4	21,0	17,7	41,3	10,9	2,5	1,1	5,5
Kreuzberg	58,2	27,1	24,5	9,7	29,6	1,9	1,5	5,7
Charlottenburg	68,5	46,1	25,2	4,2	16,0	1,9	3,3	3,2
Spandau	66,2	52,2	28,3	3,9	6,1	2,9	2,4	4,2
Wilmerdorf	71,5	48,0	24,7	3,7	14,6	1,4	4,6	3,1
Zehlendorf	78,5	53,8	22,1	2,8	12,4	1,1	5,2	2,6
Schöneberg	67,8	36,3	26,4	5,6	23,7	1,7	2,8	3,4
Steglitz	72,9	51,2	25,5	3,2	11,6	1,9	3,6	3,0
Tempelhof	70,4	57,2	23,8	3,0	7,3	2,5	2,7	3,5
Neukölln	62,9	52,3	24,5	4,7	8,9	3,6	1,9	4,1
Treptow	66,5	29,5	20,6	36,5	4,6	2,8	1,1	4,9
Köpenick	66,9	29,9	22,0	35,3	4,4	2,7	1,2	4,4
Lichtenberg	62,5	25,3	17,3	44,5	3,8	2,6	0,9	5,7
Weißensee	63,8	32,9	19,2	32,9	5,4	3,3	1,2	5,0
Pankow	64,1	29,5	19,2	35,0	6,6	3,4	1,4	4,8
Reinickendorf	70,5	56,3	24,0	3,1	6,8	3,2	2,5	4,1
Marzahn	60,1	27,6	15,0	44,6	2,6	3,0	1,0	6,2
Hohenschönhausen ...	60,4	27,3	14,4	45,2	2,6	3,5	0,9	6,1
Hellersdorf	59,5	29,9	15,4	41,4	3,0	3,0	1,0	6,3
Berlin	65,5	40,8	22,4	17,7	9,9	2,7	2,2	4,4

Die Parteien erhielten Mandate nach ihren Anteilen an den gültigen Zweitstimmen. Eine Partei, die mehr Direktmandate gewann, als ihr nach ihrem Zweitstimmenanteil im gesamten Wahlgebiet zustand, behielt diese als Überhangmandate. Den anderen Parteien wurden so viele Ausgleichsmandate zugeteilt, wie zur Sitzverteilung nach dem Zweitstimmenverhältnis erforderlich waren.

Mandate für das Abgeordnetenhaus von Berlin am 10. Oktober 1999

Wahlkreisverband	Insgesamt	CDU	SPD	PDS	GRÜNE
Mitte	4	1	1	2	x
Tiergarten	3	2	1	–	x
Wedding	5	3	2	–	x
Prenzlauer Berg	5	1	1	3	x
Friedrichshain	4	1	1	2	x
Kreuzberg	5	1	1	1	2
Charlottenburg	8	5	3	–	x
Spandau	9	6	3	–	x
Wilmersdorf	6	4	2	–	x
Zehlendorf	5	4	1	–	x
Schöneberg	5	3	2	–	x
Steglitz	9	6	3	–	x
Tempelhof	10	7	3	–	x
Neukölln	13	8	4	1	x
Treptow	6	2	1	3	x
Köpenick	7	2	2	3	x
Lichtenberg	8	2	2	4	x
Weißensee	3	1	1	1	x
Pankow	6	2	1	3	x
Reinickendorf	14	9	4	1	x
Marzahn	7	2	1	4	x
Hohenschönhausen ...	6	2	1	3	x
Hellersdorf	5	2	1	2	x
Landesliste	16	x	x	x	16
Insgesamt	169	76	42	33	18

Am 10. Oktober 1999 wurden die Bezirksverordnetenversammlungen für die 12 Bezirke gewählt.

Sitzverteilung in den Bezirksverordnetenversammlungen nach den Wahlen am 10. Oktober 1999

Bezirk	Insgesamt	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	REP	FDP	Übrige ¹⁾
1 Mitte	89	35	25	14	13	2	–	–
2 Friedrichshain–Kreuzberg	69	17	16	19	16	–	–	1
3 Pankow	89	24	19	35	10	1	–	–
4 Charlottenburg–Wilmersdorf	69	35	20	2	11	–	1	–
5 Spandau	55	32	19	2	2	–	–	–
6 Steglitz–Zehlendorf	69	40	18	–	9	–	1	1
7 Tempelhof–Schöneberg	69	38	18	1	12	–	–	–
8 Neukölln	55	31	15	2	5	2	–	–
9 Treptow–Köpenick	69	20	20	27	2	–	–	–
10 Marzahn–Hellersdorf ...	69	21	11	36	–	–	–	1
11 Lichtenberg	69	19	11	37	1	1	–	–
12 Reinickendorf	55	34	16	–	3	2	–	–
Berlin	826	346	208	175	84	8	1	3

1) Friedrichshain–Kreuzberg: KPD/RZ; Steglitz–Zehlendorf: WUB; Marzahn–Hellersdorf: LDL



Altes Museum • Museumsinsel, Bodestraße 1–3, 10187 Berlin (Mitte)

Ergebnisse der Wahl zum Deutschen Bundestag 1998 in Berlin

– Zweitstimmen in % –

Wahlkreis- nummer	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	PDS	GRÜNE	FDP	Sonstige
249	79,4	32,9	12,0	27,5	17,3	2,2	8,2
250	77,1	42,7	24,4	3,5	14,8	4,5	10,2
251	83,0	40,8	33,4	2,2	7,9	6,6	9,0
252	81,5	43,9	30,8	2,6	7,7	6,1	8,9
253	85,8	35,4	33,4	2,0	13,6	9,6	5,9
254	83,2	36,1	29,4	2,4	17,5	9,1	5,5
255	79,8	38,9	19,6	4,4	26,0	4,7	6,4
256	83,6	39,2	35,1	2,0	8,6	6,6	8,4
257	79,0	42,1	28,8	3,0	11,1	4,8	10,2
258	79,0	34,0	13,4	32,6	8,2	1,8	10,0
259	82,5	38,4	16,0	27,5	6,0	2,3	9,8
260	79,2	34,4	15,2	32,6	4,0	1,9	12,0
261	80,4	35,7	16,0	29,1	6,1	2,3	10,8
Berlin	81,1	37,8	23,7	13,4	11,3	4,9	8,8
Mandate (25)	x	10	7	4	3	1	–
Direkt- mandate (13)	x	9	–	4	–	–	–
Listen- mandate (12)	x	1	7	–	3	1	–

Am 27. September 1998 fand die dritte Bundestagswahl nach der Vereinigung des Landes im Jahre 1990 statt.

In Berlin konnten rund 2,4 Mill. von 60,5 Mill. wahlberechtigten Bürgern in 13 von 328 Wahlkreisen daran teilnehmen.

Wahlkreiseinteilung:

249 Mitte, Prenzlauer Berg	255 Kreuzberg, Schöneberg
250 Tiergarten, Wedding, Nord-Charlottenburg	256 Tempelhof
251 Reinickendorf	257 Neukölln
252 Spandau	258 Friedrichshain, Lichtenberg
253 Zehlendorf, Steglitz	259 Köpenick, Treptow
254 Charlottenburg, Wilmersdorf	260 Hellersdorf, Marzahn
	261 Hohenschönh., Pankow, Weißensee

Am 13. Juni 1999 konnten die Berlinerinnen und Berliner zum zweiten mal an einer Wahl zum Europäischen Parlament direkt teilnehmen.

Bei den vor der Deutschen Einheit durchgeführten Europawahlen 1979, 1984 und 1989 wurden die Berliner Vertreter im Europaparlament vom Abgeordnetenhaus entsprechend der Fraktionsstärke der dort vertretenen Parteien bestimmt.

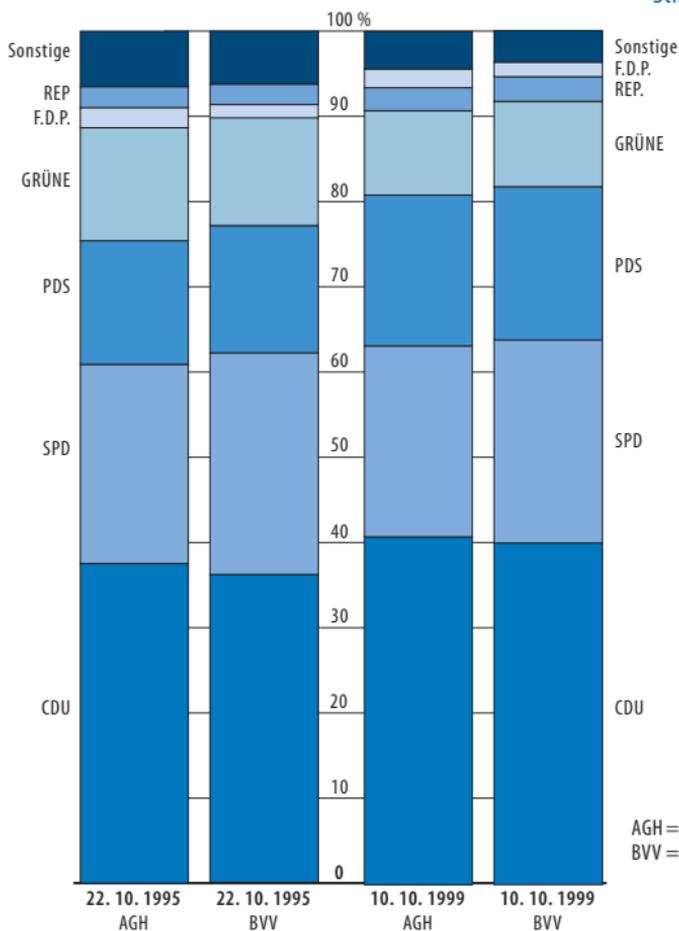
Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament 1999 in Berlin

– Abgegebene gültige Stimmen in % –

Bezirk	Wahlbe- teiligung		CDU	SPD	PDS	GRÜNE	REP	FDP	Sonstige
Mitte	38,0	29,8	27,8	16,7	16,5	2,3	2,2	4,8	
Friedrichshain– Kreuzberg	36,0	19,1	22,4	26,3	23,8	1,6	1,7	5,1	
Pankow	35,7	20,2	22,6	35,2	12,7	2,1	1,6	5,6	
Charlottenburg– Wilmersdorf	45,6	41,8	27,2	3,4	18,3	1,3	4,1	3,9	
Spandau	40,7	45,3	35,0	2,7	7,8	2,1	2,4	4,7	
Steglitz–Zehlendorf	50,6	46,7	26,5	2,6	15,0	1,3	4,3	3,7	
Tempelhof– Schöneberg	43,8	43,0	28,1	3,4	17,0	1,7	2,7	4,1	
Neukölln	37,9	43,9	31,5	3,9	11,7	2,5	1,9	4,6	
Treptow–Köpenick ..	37,5	22,3	26,3	37,3	5,5	2,0	1,3	5,3	
Marzahn– Hellersdorf	32,2	21,8	20,2	44,2	3,4	2,3	1,2	6,9	
Lichtenberg	33,9	19,2	20,5	47,1	4,0	2,2	1,1	5,9	
Reinickendorf	45,0	49,4	30,1	2,4	8,8	2,0	2,6	4,6	
Berlin	39,9	35,0	26,7	16,7	12,5	1,9	2,4	4,8	



Alte Nationalgalerie • Museumsinsel, Bodestraße 1-3, 10178 Berlin (Mitte)

**Ergebnisse
der Berliner Wahlen seit 1995**
 – Stimmen in % –


AGH = Berliner Abgeordnetenhaus
 BVV = Bezirksverordneten-
 versammlungen



© SMPK

	Einheit	Mitte	Mitte	Tiergarten	Wedding	Friedrichs- hain- Kreuzberg
Fläche	ha	3 947	1 069	1 341	1 537	2 016
Bevölkerung ¹⁾	1000	321	73	89	159	249
je ha Gebietsfläche	Ziffer	81	69	66	104	123
Frauenanteil	%	49,6	49,2	49,6	49,8	49,2
Ausländeranteil	%	25,7	13,5	27,6	30,2	22,7
im Alter von unter 6	%	5,7	3,9	5,6	6,7	6,0
6 bis unter 15	%	8,4	7,4	7,6	9,4	8,8
15 bis unter 65	%	73,4	76,2	75,4	71,0	75,4
65 und mehr Jahren	%	12,4	12,5	11,5	12,9	9,8
Lebendgeborene	Ziffer ³⁾	10,7	7,2	11,0	12,0	11,8
Gestorbene	Ziffer ³⁾	10,2	8,7	10,2	10,8	9,1
Zuzüge ²⁾	Ziffer ³⁾	132,1	148,6	149,2	115,1	131,3
Fortzüge ²⁾	Ziffer ³⁾	142,6	165,9	150,6	127,5	140,2
Schüler ⁴⁾	Anzahl	32 433	7 970	8 984	15 479	25 512
Ausländeranteil	%	35,8	15,5	35,4	46,4	31,6
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Betriebe ⁶⁾	Anzahl	77	19	34	24	66
Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	13 317	1 691	4 602	7 024	9 203
Wohnungen ⁷⁾	1000	188	50	53	86	145
Kindertagesstätten	Plätze	20 837	5 131	6 474	9 232	19 255
Sozialhilfeempfänger ⁸⁾	Ziffer ³⁾	131	60	122	168	132
Mittleres monatliches Haushaltseinkommen ⁹⁾	DM	2 500	2 700	2 550	2 400	2 400
Bezirksverwaltung						
Beschäftigte ¹⁰⁾	Anzahl	5 810	1 552	1 616	2 642	8 081

1) Stand: 31. Dezember 1999 – 2) über die jeweilige Gebietsgrenze –

3) je 1000 Einwohner – 4) an allgemeinbildenden Schulen –

5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 6) Monatsdurchschnitt –

Friedrichshain	Kreuzberg	Pankow	Prenzlauer Berg	Weißensee	Pankow
978	1 038	10 301	1 095	3 016	6 190
100	148	332	135	74	123
103	143	32	123	25	20
49,0	49,3	50,7	49,2	51,4	51,9
8,6	32,3	5,6	8,4	2,8	4,2
3,9	7,3	4,5	4,0	4,6	5,0
7,0	10,1	8,0	6,5	9,5	8,8
76,6	74,5	74,4	78,5	71,6	71,6
12,4	8,0	13,1	10,9	14,4	14,6
9,1	13,7	9,1	9,3	8,0	9,4
9,4	8,9	9,1	8,4	10,0	9,4
145,9	121,5	126,5	134,9	134,1	112,7
151,8	132,4	109,7	138,1	82,0	94,6
9 623	15 889	34 606	12 868	8 859	12 879
7,4	46,3	3,9	6,0	1,4	3,4
17	49	52	11	19	22
795	8 408	2 919	812	1 053	1 054
69	75	198	89	40	69
5 569	13 686	16 234	6 762	3 519	5 953
70	175	57	69	39	54
2 450	2 400	2 700	2 500	2 750	2 900
3 471	4 610	8 953	2 818	1 358	4 777

Nach dem Gebietsreformgesetz vom 10. Juni 1998 wurde die Zahl der Bezirke zum 1. Januar 2001 von 23 auf 12 reduziert.

- 7) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ohne Wohnheime – 8) Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt – 9) Der Wert wurde aus gruppierten monatlichen Haushaltsnettoeinkommen berechnet (Median). – 10) Voll- und Teilzeitbeschäftigte der Bezirksverwaltungen einschl. Krankenhausbetriebe

	Einheit	Charlotten- burg –				Steglitz –
		Wilmers- dorf	Charlotten- burg	Wilmers- dorf	Spandau	Zehlen- dorf
Fläche	ha	6 472	3 033	3 439	9 191	10 250
Bevölkerung ¹⁾	1000	318	177	141	223	288
je ha Gebietsfläche	Ziffer	49	58	41	24	28
Frauenanteil	%	53,3	52,5	54,3	51,9	54,2
Ausländeranteil	%	15,5	17,5	12,9	12,6	8,9
im Alter von unter 6	%	4,5	4,7	4,3	5,3	5,0
6 bis unter 15	%	6,4	6,5	6,2	9,1	8,1
15 bis unter 65	%	72,5	73,1	71,7	69,3	69,2
65 und mehr Jahren	%	16,6	15,7	17,8	16,4	17,8
Lebendgeborene	Ziffer ³⁾	7,9	8,1	7,7	8,3	7,9
Gestorbene	Ziffer ³⁾	12,2	11,8	12,7	11,4	13,9
Zuzüge ²⁾	Ziffer ³⁾	107,3	108,0	106,4	78,5	95,1
Fortzüge ²⁾	Ziffer ³⁾	107,8	110,2	104,8	78,9	91,7
Schüler ⁴⁾	Anzahl	29 301	17 494	11 807	23 723	33 674
Ausländeranteil	%	19,9	22,3	16,2	13,2	10,9
Verarbeitendes Gewerbe⁵⁾						
Betriebe ⁶⁾	Anzahl	53	26	27	73	58
Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	3 860	1 200	2 660	22 030	5 725
Wohnungen⁷⁾	1000	189	104	85	115	154
Kindertagesstätten	Plätze	17 254	9 293	7 961	12 892	15 964
Sozialhilfeempfänger⁸⁾	Ziffer ³⁾	63	77	45	84	40
Mittleres monatliches Haushaltseinkommen⁹⁾	DM	3 100	3 050	3 250	3 100	3 650
Bezirksverwaltung						
Beschäftigte ¹⁰⁾	Anzahl	3 784	2 150	1 634	5 143	4 624

1) Stand: 31. Dezember 1999 – 2) über die jeweilige Gebietsgrenze –

3) je 1000 Einwohner – 4) an allgemeinbildenden Schulen –

5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 6) Monatsdurchschnitt –

Tempelhof–

Steglitz	Zehlendorf	Schöne- berg	Tempelhof	Schöneberg	Neukölln
3 197	7 053	5 309	4 080	1 229	4 493
191	97	338	190	148	307
60	14	64	47	121	68
54,4	53,8	52,4	53,2	51,4	51,2
9,3	8,0	14,7	9,6	21,1	20,8
4,9	5,1	5,2	5,1	5,5	6,2
7,7	8,7	7,9	8,2	7,5	9,2
70,0	67,5	71,8	69,1	75,2	70,8
17,4	18,7	15,1	17,6	11,9	13,8
8,4	6,9	9,0	8,2	10,0	11,0
13,6	14,4	11,2	12,8	9,1	10,3
92,7	99,7	102,4	90,6	117,5	89,3
86,8	101,4	101,3	86,4	120,5	93,1
18 768	14 906	32 607	18 877	13 730	32 505
11,0	10,7	19,4	13,0	28,2	29,1
41	17	156	131	25	108
4 511	1 214	16 407	14 890	1 517	11 016
104	50	184	101	83	164
9 508	6 456	19 097	9 242	9 855	18 867
44	31	83	78	90	133
3 450	4 300	2 900	2 950	2 800	2 700
1 883	2 741	7 095	3 172	3 923	7 325



© SMPK

Gemäldegalerie

Potsdamer Straße 50,
10785 Berlin (Mitte)

- 7) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ohne Wohnheime – 8) Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt – 9) Der Wert wurde aus gruppierten monatlichen Haushaltsnettoeinkommen berechnet (Median). – 10) Voll- und Teilzeitbeschäftigte der Bezirksverwaltungen einschl. Krankenhausbetriebe

		Treptow – Köpenick		Marzahn – Hellers- dorf		
	Einheit	Treptow	Köpenick	Treptow	Köpenick	Marzahn
Fläche	ha	16 842	4 066	12 776	6 174	3 196
Bevölkerung ¹⁾	1000	229	113	116	268	140
je ha Gebietsfläche	Ziffer	14	28	9	44	44
Frauenanteil	%	51,3	51,3	51,4	50,7	50,4
Ausländeranteil	%	3,8	3,8	3,8	3,2	4,0
im Alter von unter 6	%	4,0	4,2	3,8	3,9	3,5
6 bis unter 15	%	8,8	9,2	8,4	12,9	10,4
15 bis unter 65	%	69,8	69,7	69,9	74,3	76,8
65 und mehr Jahren	%	17,4	16,8	17,9	8,9	9,3
Lebendgeborene	Ziffer ³⁾	7,1	7,2	7,0	6,8	6,3
Gestorbene	Ziffer ³⁾	9,6	9,0	10,3	6,4	6,9
Zuzüge ²⁾	Ziffer ³⁾	94,5	89,3	99,6	71,3	71,7
Fortzüge ²⁾	Ziffer ³⁾	80,9	79,2	82,6	90,8	93,9
Schüler ⁴⁾	Anzahl	25 228	12 595	12 633	42 650	20 091
Ausländeranteil	%	2,8	3,3	2,3	2,0	3,1
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Betriebe ⁶⁾	Anzahl	71	38	33	39	35
Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	6 668	3 711	2 957	2 964	2 822
Wohnungen ⁷⁾	1000	124	61	63	130	70
Kindertagesstätten	Plätze	11 614	6 505	5 109	13 061	5 929
Sozialhilfeempfänger ⁸⁾	Ziffer ³⁾	34	35	33	56	57
Mittleres monatliches Haushaltseinkommen ⁹⁾	DM	3 100	3 300	2 900	3 300	3 250
Bezirksverwaltung						
Beschäftigte ¹⁰⁾	Anzahl	3 976	1 947	2 029	5 818	2 282

1) Stand: 31. Dezember 1999 – 2) über die jeweilige Gebietsgrenze –

3) je 1000 Einwohner – 4) an allgemeinbildenden Schulen –

5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 6) Monatsdurchschnitt –

Hellersorf	Lichten- berg	Lichten- berg	Hohen- schön- hausen	Reinicken- dorf	Berlin
2 979	5 229	2 630	2 599	8 946	89 169
128	267	156	111	247	3 387
43	51	59	43	28	38
51,0	50,0	49,7	50,5	52,6	51,4
2,4	8,0	10,1	5,1	8,6	12,8
4,3	3,8	3,7	3,9	5,2	5,0
15,7	9,9	7,9	12,6	9,1	8,8
71,5	74,1	74,0	74,3	68,6	72,1
8,5	12,3	14,4	9,2	17,0	14,2
7,2	6,9	7,3	6,3	8,5	8,8
5,8	7,7	8,7	6,2	12,4	10,3
71,0	92,3	100,8	80,4	74,6	36,1
87,4	111,9	119,9	100,6	72,4	38,2
22 559	34 789	16 833	17 956	30 354	377 382
1,0	5,7	7,7	3,9	10,4	14,9
4	55	30	25	118	926
142	3 655	2 121	1 534	13 692	111 454
60	140	87	53	131	1 863
7 132	12 819	6 745	6 074	13 278	191 172
54	61	65	54	69	79
3 300	2 900	2 750	3 100	3 150	2 900
3 536	4 508	2 545	1 963	6 207	71 324



Gemäldegalerie
Potsdamer Straße 50,
10785 Berlin (Mitte)

- 7) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ohne Wohnheime – 8) Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt – 9) Der Wert wurde aus gruppierten monatlichen Haushaltsnettoeinkommen berechnet (Median). – 10) Voll- und Teilzeitbeschäftigte der Bezirksverwaltungen einschl. Krankenhausbetriebe

	Einheit	Alt- Berlin 1871	Alt- Berlin 1895	Alt- Berlin 1910
Fläche	km ²	59	63	63
Bevölkerung²⁾	1 000	878,2	1 627,2	2 050,4
Lebendgeborene	Ziffer ³⁾	40,2	30,5	21,5
Gestorbene	Ziffer ³⁾	32,7	20,5	14,6
Saldo	Ziffer ³⁾	7,5	10,0	6,9
Zugezogene	Ziffer ³⁾	152,1	115,5	127,9
Fortgezogene	Ziffer ³⁾	115,7	113,2	127,8
Saldo	Ziffer ³⁾	36,3	2,3	0,1
Bevölkerungszu- oder -abnahme ..	Ziffer ³⁾	43,8	12,3	7,0
Eheschließungen	Ziffer ³⁾	13,5	10,5	10,6
Gerichtliche Ehelösungen	Ziffer ³⁾	0,5	0,7	1,0
Erwerbstätige	1 000	380,2	589,0	854,4
Land- und Forstwirtschaft	%	0,7	0,6	0,2
Produzierendes Gewerbe	%	59,5	58,7	60,8
Handel, Dienstleistungen usw.	%	39,8	40,6	39,0
Wohnungen	1 000	178,6	408,6	555,4
	Ziffer ³⁾	203	251	271
Schüler⁴⁾	1 000	93,2	231,4	253,5
Studenten	1 000	2,1	8,5	13,5



Groß- Berlin 1925	Groß- Berlin 1939	Berlin -West 1950	Berlin -West 1961	Berlin -West 1970	Berlin -Ost 1970	Berlin 1990	Berlin 2000 ¹⁾
878	884	481	481	480	403	889	892
4 032,0	4 332,7	2 138,8	2 197,4	2 122,3	1 083,7	3 420,2	3 386,7
11,7	15,7	10,1	10,6	9,5	13,4	11,0	8,8
11,3	14,3	12,3	16,3	19,1	16,2	12,9	10,3
0,4	1,4	-2,2	-5,7	-9,6	-2,8	-1,9	-1,5
84,3	77,4	49,8	65,4	53,4	12,8	41,4	36,1
60,8	73,4	31,9	63,3	49,2	5,7	33,8	38,2
23,5	4,0	17,9	2,1	4,2	7,1	7,7	-2,1
23,9	5,4	15,7	-3,6	-5,4	2,3	5,1	-3,6
8,7	14,1	9,1	9,8	7,9	8,2	6,4	4,3
1,9	2,9	4,4	2,0	3,0	3,1	2,3	2,8
2 184,0	2 302,6	744,9	1 019,7	944,2	645,5	1 736,4	1 537,7
0,9	0,8	2,3	0,6	0,4	0,9	0,7	0,5
51,2	48,4	44,4	47,1	43,2	36,6	30,7	18,7
47,9	50,8	53,3	52,3	56,4	62,5	68,5	80,8
1 171,5	1 462,9	704,4	858,6	1 005,7	463,7	1 712,8	1 862,8
291	338	329	391	474	428	501	551
362,6	322,6	293,2	192,1	216,9	154,1	360,2	377,4
18,2	18,4	11,3	23,8	30,2	22,0	139,2	133,6 ⁵⁾

1) Bevölkerung und Eheschließungen Stand: 1999

2) Jahresdurchschnitte: Die Angaben zur Bevölkerung in der Spalte 1871 sind Durchschnitte der Jahre 1871 bis 1875, in der Spalte 1895 Durchschnittswerte der Jahre 1891 bis 1895, für Berlin-West 1970 das Ergebnis der Volkszählung. –

3) je 1 000 Einwohner – 4) an allgemeinbildenden Schulen – 5) vorläufige Zahl



Ausgewählte Strukturdaten der Länder Berlin und Brandenburg.

Die brandenburgischen Zahlen stammen vom Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg.

	Einheit	Berlin	Brandenburg	Berlin/ Brandenburg
Fläche	km ²	892	29 476	30 368
Bevölkerung 1999	1 000	3 387	2 601	5 988
Ausländer	1 000	434	61	495
im Alter von unter 6	%	5,0	3,9	4,5
6 bis unter 15	%	8,8	10,2	9,4
15 bis unter 65	%	72,1	71,1	71,6
65 und mehr Jahren	%	14,2	14,9	14,5

Natürliche

Bevölkerungsbewegung

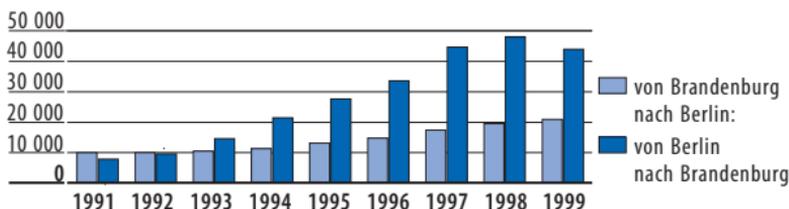
Lebendgeborene	Anzahl	29 856	17 928	47 784
Gestorbene	Anzahl	34 996	26 016	61 012
Sterbeüberschuss	Anzahl	5 140	8 088	13 228

Wanderungen

Zuzüge	Anzahl	122 449	184 437	242 162 ¹⁾
Fortzüge	Anzahl	129 464	165 517	230 257 ¹⁾
Saldo	Anzahl	- 7 015	18 920	11 905 ¹⁾

1) über die Grenze der Region,
ohne Wanderung zwischen Berlin und Brandenburg

Wanderungen zwischen Berlin und Brandenburg



		Berlin	Branden- burg	Berlin/ Branden- burg
Bildung				
Schüler im Schuljahr				
2000/2001	Anzahl	377 382	333 756	711 138
Studenten im Wintersemester				
1999/2000	Anzahl	133 124	30 099	163 223
Wohnungen 2000	1 000	1 863	1 236	3 099
Arbeitslosenquote 2000	%	15,8	17,0	16,3
Arbeitslose	Anzahl	264 700	226 400	491 100
Veränderungsrate (real) des Bruttoinlandsproduktes 2000	%	0,9	0,3	0,7
Fremdenverkehr 2000				
Beherbergungsstätten	Anzahl	553	1 425	1 978
Betten	Anzahl	61 838	75 911	137 749
Gäste	1 000	5 006	2 955	7 961
Übernachtungen	1 000	11 413	8 387	19 800
Mandate im Bundestag	Anzahl	25	23	48
SPD	Anzahl	10	12	22
CDU	Anzahl	7	5	12
Grüne	Anzahl	3	1	4
FDP	Anzahl	1	1	2
PDS	Anzahl	4	4	8



Die
längste, kürzeste,
breiteste,
höchste, schmalste,
größte, kleinste,
heißeste und kälteste

Berlin – Statistik

die längste U-Bahnlinie

31,8 km, Fahrzeit: 59 Min.

U7, Rathaus Spandau – Rudow

die kürzeste U-Bahnlinie

2,9 km, Fahrzeit: 6 Min.

U4, Innsbrucker Platz – Nollendorfplatz

die längste Straße

13 km – Adlergestell in

Treptow/Köpenick

die kürzeste Straße

16 m – Eiergasse

in Mitte

die breiteste Straße

85,2 m – Straße des 17. Juni

in Charlottenburg-Wilmersdorf

die höchsten Bauwerke

368 m – Fernsehturm, Alexanderplatz

344 m – Fernmeldemast, Frohnau

das schmalste Haus

3,50 m – Rungestraße 10

in Mitte

der größte See

766,2 ha – Großer Müggelsee

der kleinste See

0,3 ha Pechsee im Grunewald

der heißeste Tag 2000

21. Juni

+36,9° C

der kälteste Tag 2000

25. Januar

-13,7° C

